33. Jahrgang. Mittwoch, 6. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18429. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Cowes, 6. August. (W. T.) Bei der gestrigen Regatta verlor der Schooner des Prinzen von Wales „Aline“, auf welchem sich der **Kaiser**, Prinz Heinrich und der Prinz von Wales befanden, den Toppmast und wurde zurückbugsirt. Den Königspokal gewann der Kutter „Samoena“. Bei dem Diner im Hauptquartier des Yacht-Geschwaders saß der **Kaiser** zwischen dem Prinzen von Wales und dem Herzog von Edinburgh.

Madrid, 6. August. (W. T.) Das Auftreten der **Cholera** in der Provinz Toledo wird bestätigt. In Madrid ist der Gesundheitszustand noch günstig.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. August.

Die Uebergabe Helgolands an Deutschland erfolgt nach einer Bekanntmachung des Gouverneurs am 9. d. M. Ueber die Ceremonie und die Stunde der Uebergabe, sowie über die Zeit der Abreise des Gouverneurs sind nähere Bestimmungen noch nicht getroffen.

Wie man dem „W. T.-B.“ aus London meldet, hat das englische Kriegsschiff „Wildfire“ Ordre erhalten, nach Helgoland zu gehen, um, anläßlich der Abtretung der Insel an Deutschland, den Gouvernenr abzuholen. Der Kreuzer „Calypso“ soll den „Wildfire“ begleiten.

Die Beschleunigung der Uebergabe hängt damit zusammen, daß Kaiser Wilhelm, wie der „Hamb. Corr.“ erfährt, beabsichtigt, auf seiner Rückkehr von England am Sonntag in Helgoland zu landen.

Die Bewegung der Preise der Lebensmittel und Verbrauchsgegenstände in Deutschland.

Ein interessantes Bild der Gestaltung der Preise von Lebensmitteln und Verbrauchsgegenständen gewährt die in dem soeben erschienenen Monatshefte der Statistik des deutschen Reiches enthaltene Uebersicht der Durchschnittspreise wichtiger Waaren im Großhandel vom Juni 1890 im Vergleiche mit der entsprechenden Uebersicht vom Juni 1889. Die Ermittelungen, auf Grund deren die monatlichen amtlichen Uebersichten angefertigt werden, erstrecken sich auf Weizen, Roggen, Gerste, Mais, Hafer, Kartoffeln, Hopfen, Mehl, Butter, Schlachtvieh, Rüböl, Kartoffelspiritus, Melasse, Zucker, Kaffee, Thee, Reis, Pfeffer, Heringe, Schmalz, Rohtabak, Baumwolle, Wolle, Hanf, Rohjute, Rohseide, Baumwollengarn, Kattun, Linnengarn, Häute und Felle, Blei, Zinn, Kupfer, Zink, Roheisen, Petroleum und Steinkohlen. Die Erhebungen werden an den für diesen Zweck am geeignetsten erscheinenden Marktorten angestellt.

Von allen vorgenannten Waaren sind im Juni 1890 nur Hopfen, Butter, Melasse, Zucker, Thee, Pfeffer, Schmalz, Wolle, Hanf, Rohjute, Häute und Felle allgemein, Heringe meistentheils und Mais und Reis theilweise billiger gewesen als 1889, alle anderen bis auf Spiritus dagegen und zwar großentheils sehr erheblich theurer. Weizen war z. B. in diesem Jahre in Berlin mit 197,04 Mk. (gegen 183,25 Mk. im Vorjahre), in Breslau mit 181,20 (168,30) Mk., in Danzig mit 139,40 (133,79) Mk., in Königsberg mit 187 (172) Mk., in Mannheim mit 215,30 (205,00) Mk. im Durchschnitt ermittelt worden. Die Preisunterschiede zwischen den einzelnen Marktorten erklären sich durch die Verschiedenartigkeit der Sorten, welche in jedem Markte der Ermittelung zu Grunde gelegt worden sind. Für Roggen stellten sich die Preise im Juni 1890 in Berlin auf 154,62 Mk. gegen 145,44 im Juni 1889, in Danzig auf 143,80 gegen 145,46 Mark, in Königsberg auf 135 Mk. gegen 139 Mk., in Lübeck auf 162 gegen 152 Mk., in Mannheim auf 167 gegen 154,10 Mk. Danzig und Königsberg sind allein mit niedrigeren Roggenpreisen gegenüber dem Vorjahre aufgeführt. Die Kartoffeln sind nur, so weit sie zu Brenn- und Fabrikzwecken verwendbar sind, in Berlin und Magdeburg (aus Stettin fehlt die Angabe) in diesem Jahre etwas billiger, Speisekartoffeln aber allgemein, in Breslau um 10 Mk. (36 gegen 26 Mk.) und in Stettin gar um 12 und 13 Mk. pro 1000 Kilogr. ohne Sack theurer als im Vorjahre gewesen.

Für Schlachtvieh werden nur die Preise der Rinder, Schweine, Kälber und Hammel in Berlin sowie der Rinder in München notirt. Ueberall sind sie im Juni des laufenden Jahres höher gewesen als im Juni 1889, in Berlin sind die Preise der Rinder und Hammel noch mehr gestiegen als die der Schweine.

Die Preise für Kartoffelspiritus sind im wesentlichen dieselben gewesen wie im Vorjahre; die Abweichungen nach oben und unten sind gering; die größten nach oben zeigt Hamburg, wo der Spiritus incl. Faß in diesem Jahre zu 22,88, im vorigen zu 20,88 Mk. ermittelt worden ist. Petroleum zeigt um ein geringes höhere Preise.

Der größte Unterschied in den Durchschnittspreisen der beiden Monate zeigt sich im Roheisen. In Breslau sind ermittelt für Puddeleisen 77 gegen 56 Mk., für Gießereieisen 79 gegen 61 Mk., in Dortmund für Bessemereisen 78 gegen 60 Mk., für Puddeleisen 72 gegen 60 Mk., für Thomaseisen 60 gegen 48 Mk., in Düsseldorf für Puddeleisen 75 gegen 61,25 Mk., für Gießereieisen 80 gegen 63 Mk. Die Preise für englisches Eisen sind nicht im gleichem Maße gestiegen: in Hamburg wurden z. B. ermittelt für schottisches Eisen Nr. 1 (Langloan) 90,50 gegen 75,75 Mk., für englisches (Middlesbro) Nr. 3 64,75 gegen 57,50 Mark.

Die Steinkohlenpreise in Düsseldorf und Essen konnten weder im Juni dieses Jahres noch im Juni vorigen Jahres ermittelt werden, aus Dortmund und Hamburg fehlen sie für Juni v. J. In Berlin, Breslau, Saarbrücken, ebenso für englische Kohlen in Berlin, Danzig und Hamburg sind erhebliche Preissteigerungen festgestellt worden, ganz besonders in den fiscalischen Gruben des Saargebiets, von 7,62 auf 10,59 und 10,68 Mk. pro 1000 Kilogr.

Die Conferenz der nordamerikanischen General-Consuln,

welche am Montag in Paris zusammengetreten ist, beräth über die Handhabung der Bestimmungen über die **Legalisirung der Rechnungen** für Waaren, welche nach den Vereinigten Staaten exportirt werden sollen. Den hier und da laut gewordenen Befürchtuugen, daß das Ergebniß der Berathungen eine neue Erschwerung des Exports sein würde, glaubt die „Nat.-Ztg.“ mit der Mittheilung entgegentreten zu können, daß die deutschen Exporteure wahrscheinlich mit dem Resultat zufrieden sein könnten, weil beabsichtigt würde, die ungleiche Behandlung, welche bisher zum Schaden Deutschlands und zu Gunsten Englands und Frankreichs bei der Legalisirung der Rechnungen geübt worden sei, zu beseitigen. Unseren Exporteuren würde es gewiß sehr angenehm sein, wenn der von ihnen viel beklagte Uebelstand wirklich abgestellt würde.

Verstaatlichung der russischen Bahnen.

Wie man der „P. C.“ aus Petersburg meldet, steht eine bedeutende Erweiterung der Verstaatlichung der russischen Bahnen bevor. Von den 26 000 Werst, welche das gesammte russische Eisenbahnnetz umfaßt, sind bisher 9000 Werst in staatliche Verwaltung übernommen worden. In nächster Zeit wird die Verstaatlichung von weiteren Privatbahnen in der Ausdehnung von 4000 Werst erfolgen. Die russische Regierung hat sich die allmähliche Verstaatlichung sämmtlicher Eisenbahnlinien des Reiches zum Ziele gesetzt, welchem Plane hauptsächlich Erwägungen strategischer Natur zu Grunde liegen sollen.

Die englische Interessensphäre in Afrika.

Nachdem das deutsch-englische Uebereinkommen betreffs Afrikas auch vom Unterhause angenommen ist, bleiben noch zahlreiche Fragen bezüglich der Abgrenzung der Interessensphären der verschiedenen Mächte in Afrika zu lösen. Die frünzösische Regierung, welche vielleicht auf das herzliche Einvernehmen Englands mit Deutschland, das seit dem Rücktritte des Fürsten Bismarck immer freundschaftlichere Formen gewonnen hat, mit scheelen Blicken sieht, fährt fort, sich gegenüber den englischen Ansprüchen in Afrika sehr entgegenkommend zu zeigen. Es ist jetzt schon sicher — schreibt man der „P. C.“ aus London — daß die königliche Niger-Gesellschaft ein Gebiet von ungeheurer Ausdehnung besitzen wird, welches sich von Benue bis Bornu an dem westlichen Ufer des Tschad-Sees erstreckt. Und das ist nicht alles. Seit einigen Monaten hat noch eine andere englische Gesellschaft, die Handelsgesellschaft des Sudan, einen Handelsverkehr über Suakin, Aghig und Trinkitat mit den Völkerschaften im Innern Afrikas begonnen, einen Handelsverkehr, der sich rasch blühend gestaltet hat. Die Ausfuhr ist zehnmal so groß, als sie im Jahre 1888 war, und nun hat die Gesellschaft auch mit der Anlage großer Baumwollpflanzungen begonnen, von welchen eine reiche Ernte erhofft wird. Die Gesellschaft richtete an die englische Regierung ein Bittgesuch um einen Freibrief (Charter), ähnlich demjenigen, wie ihn die anderen großen afrikanischen Gesellschaften, die „Britische Südafrika-Gesellschaft“, die „Britische Ostafrika-Gesellschaft“, die „Britische Niger-Gesellschaft“, besitzen. Wenn die Gesellschaft den verlangten Freibrief erhält, wird sich ihr Einfluß bis nach Wadai und an die Ostküste des Tschad-Sees erstrecken. Eine große englische Handelsstraße könnte in diesem Falle von Suakin nach Sokoto und dann auf dem Niger bis zum Golfe von Guinea geführt werden.

Das Uebereinkommen zwischen England und Transvaal,

das seinem wesentlichen Inhalt nach in der heutigen Morgennummer mitgetheilt ist, ist Montag auch dem Volksraad in Pretoria vorgelegt worden. Wie verlautet, soll die Stimmung im Volksraad sowie im Publikum der Vereinbarung gegenüber **sehr ungünstig** sein.

Bulgarien.

Der Prinz Ferdinand von Coburg befindet sich bekanntlich seit vierzehn Tagen auf einer Kreuz- und Querreise durch Deutschland, an welche sich allerlei Gerüchte geknüpft haben. Jetzt weilt er in Wien und das dortige „Telegr. Corresp.-Bureau“ versichert, der Prinz werde noch vor dem 14. August, dem Jahrestage seines Regierungsantrittes, in Bulgarien eintreffen. Die Meldungen, daß die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens von dem Prinzen nach seiner Rückkehr beabsichtigt sei, werden nach derselben Quelle als völlig grundlos bezeichnet.

Zu den Wirren in Mittel-Amerika

meldet eine Newyorker Depesche aus **San Salvador**, der Befehlshaber der aufständischen guatemalischen Truppen, General Trungardy, habe die Stadt Chiquimula in der Nähe von Guatemala genommen und dadurch die Regierung gezwungen, eine Anzahl Truppen in der Nähe der Hauptstadt anzusammeln.

Der „Newyork Herald“ veröffentlicht eine Depesche aus San Salvador, nach welcher die Truppen von San Salvador vier Schlachten in Guatemala gewonnen haben sollen.

Nach der neuesten Nachricht hat die Regierung von **Guatemala** die ihr angebotene Vermittelung der unbetheiligten Mächte angenommen. „Reuters Bureau“ hat folgendes Telegramm erhalten:

Newyork, 6. August. Das Anerbieten der diplomatischen Vertretungen in Guatemala zu Unterhandlungen im Interesse des Friedens ist angenommen und ein friedlicher Austrag bald zu erwarten.

In Argentinien

ist noch keine Lösung der unhaltbaren Zustände gefunden. Wie das „Reuter'sche Bureau“ aus Buenos-Ayres meldet, dauerte Dienstag die Ministerkrisis fort. Nicht nur Eduard Costa, sondern andere einflußreiche Mitglieder seiner Partei weigern sich, in das Cabinet einzutreten. Die Nationalbank hat die Zahlungen wieder aufgenommen, doch bleibt die Börse geschlossen und die panikartige Stimmung hält an. Celmans Politik soll Opposition hervorrufen. Die Lage wird als ernst, aber nicht gefährlich bezeichnet.

Der „Times“ wird aus Buenos-Ayres gemeldet: Celman hatte Roca und Pellegrini versprochen, zurückzutreten, sobald die Ordnung hergestellt sein würde. Da er zur Erfüllung seines Versprechens nicht bewogen werden kann, so hat Roca mit ihm gebrochen. Pellegrini will zurücktreten. Alle Anstrengungen Celmans, Mitglieder der Opposition für sein neues Cabinet zu gewinnen, sind gescheitert. Celmans Haus wird von bewaffneten Polizisten und Feuerleuten gegen etwaige Ueberrumpelung seitens der Armee bewacht. Die Offiziere der Regimenter, die sich jüngst feindlich gegenüberstanden, haben sich verbrüdert und erklärten, die Truppen werden künftig nicht gegeneinander kämpfen.

Endlich hat sich nun Celman zum Rücktritt entschlossen, derselbe ist aber vom Senat nicht angenommen worden. Man telegraphirt darüber:

Paris, 6. Aug. (W. T.) **Aus Buenos-Ayres** wird gemeldet: Präsident Celman hat demissionirt, der Senat aber hat die Annahme der Demission verweigert. Celman hat darauf die Demission zurückgezogen.

Deutschland.

Berlin, 5. August. Kaiser Wilhelm hat vor seiner Abreise von Ostende dem Bürgermeister 1000 Mk. für die Armen der Stadt überwiesen.

Das Gerücht von einem diesjährigen Zusammentreffen des **Kaisers** mit dem Könige von **Italien** wird der „Post“ von Rom aus als unbegründet bezeichnet.

Wie der belgische „Patriote“ berichtet, soll **Kaiser Wilhelm** in Ostende gegenüber dem Bischof von Brügge geäußert haben, er befinde sich in Betreff der **Arbeiterfrage** mit dem **Papste** in principieller **Uebereinstimmung**.

* **[Die Kaiserin]** wird voraussichtlich am 8. d. M. Saßnitz wieder verlassen, um von Bergen aus über Stralsund und Doberan nach Berlin zurückzukehren. — Die **kaiserlichen Prinzen** dürften dagegen noch bis zum 11. August in Saßnitz verbleiben und am nächsten Tage auf Wilhelmshöhe bei Kassel eintreffen, um daselbst für längere Zeit Aufenthalt zu nehmen.

π **Berlin**, 5. August. Wie amtlich mitgetheilt wird, ist am 21. Juni d. J. die **Handelsconvention** zwischen **Deutschland** und **Rumänien** vom 14. November 1877 nebst der Zusatzconvention vom 1. März 1887 von der rumänischen Regierung **gekündigt** worden. Art. 25 der Convention bestimmt, daß dieselbe bis zum Ablauf eines Jahres von dem Tage an in Kraft bleibt, an welchem der eine oder der andere der beiden vertragschließenden Theile dieselbe gekündigt haben wird. Das gegenwärtige Vertragsverhältniß zwischen Deutschland und Rumänien würde damit am 21. Juni 1891 sein Ende erreicht haben. Die in Rede stehende Convention ist ein sog. Tarifvertrag. Nach demselben werden folgende Gegenstände deutscher Provenienz oder Fabrication zollfrei in Rumänien eingelassen: Eisenerze; Eisen und Stahl, roh, in Stücken oder Stangen prismatisch oder rund; rohe Häute; mineralische Kohle; Bücher im allgemeinen, kartographische Werke in losen Blättern oder zu Atlanten verbunden, Kupferstiche, Lithographien und Photographien in losen Blättern oder in Albums vereinigt, musikalische Werke, gestochen, lithographirt oder mit gewöhnlichen Typen gedruckt; Instrumente und Apparate der Belehrung, zum Gebrauch bei allen Stufen des Unterrichts; Kunstgegenstände und Sehenswürdigkeiten für öffentliche Museen oder Privatsammlungen, Dampfmaschinen, landwirthschaftliche Maschinen und Werkzeuge aller Art, Maschinen aller Art zum Betriebe irgend eines Gewerbes oder einer Industrie, Nähmaschinen, Hadern und Lumpen aller Art, sowie Färbestoffe und chemische Producte für den Industriegebrauch. Außerdem sind für die Einfuhr von verschiedenen Gegenständen in Rumänien besondere Tarifsätze vereinbart. Diese deutschen Erzeugnisse, welche von der Kündigung der Convention betroffen werden, sind: Zucker, Bier, gebrannte geistige Flüssigkeiten aller Art, Lichte aus Stearin und Wallrath, Seifen, Papier und Papierwaaren; Wollengarne, Wollenwaaren, Baumwollenwaaren, Gewebe mit Seide gemischt; Damenmäntel aus Gewebe, mit Ausnahme derjenigen aus reiner Seide; Leder und Lederwaaren; Pelzhäute; Kautschukwaaren, Holzwaaren, Kinderspielwaaren, Glas-, Eisen- und Stahlwaaren, Maschinen, soweit sie nicht zollfrei; Mineralwasser, musikalische Instrumente, zubereitete Farben und gemeine Bürstenbinderwaaren. In den Artikel 3 der Zusatzconvention vom 1. März 1887 ist die Bestimmung aufgenommen, daß, wenn und in so weit Rumänien während der Geltungsdauer der Handelsconvention vom 14. November 1877 über den 10. Juli 1891 hinaus mit einer dritten Nation einen Vertrag oder ein Handelsabkommen irgend welcher Art abschließen oder erneuern sollte, die erwähnte Handelsconvention mit den in der Zusatzconvention festgesetzten Modificationen von selbst und für die gleiche Dauer verlängert gelten sollte. Schon das nahe Zusammenliegen des in Artikel 3 genannten Termins und des nunmehrigen Zeitpunktes des Ablaufs der Convention legt den Gedanken nahe, daß der erstere für die Kündigung bestimmend gewesen ist. Auch Rumänien will sich für das Jahr 1892 freie Hand schaffen. Damit ist indessen nicht gesagt, daß Deutschland nicht mit Rumänien zu einem neuen Abkommen gelangen könnte, welches, wie das bisherige, den Interessen beider Länder entspricht.

* **Fürst Bismarck** — so glaubte man aus dem Umstande schließen zu können, daß er den Besuch eines schwedischen Journalisten in Kissingen abgelehnt, — sei vorläufig müde, politische Erörterungen zu Markt zu bringen. Dem ist aber nicht so, wie neuerdings ein Artikel der „Hamb. Nachrichten“ beweist, der ohne Zweifel von dem früheren Reichskanzler inspirirt ist. Zunächst wendet der Artikel sich gegen den Vorwurf der „Post“, daß der Fürst während des letzten Winters der Hauptstadt fern geblieben ist:

„Wenn der damalige Reichskanzler nach Berlin gekommen wäre, so hätte er sich nothwendig über die socialen Fragen aussprechen müssen. Er würde das Socialistengesetz energisch vertreten und das in Geltung befindliche als unzulänglich hingestellt haben. Er wäre dadurch **amtlich** mit den damals reifenden socialpolitischen **Ansichten des Kaisers in Widerspruch** getreten, und darf deshalb angenommen werden, daß es dem Wunsche des Kaisers entsprochen habe, wenn Fürst Bismarck an der Reichstags-Discussion sich nicht betheiligte.“

Statt also entweder auf seiner Auffassung dem Kaiser gegenüber zu bestehen oder zurückzutreten — **schweigt** der Reichskanzler! — Dann heißt es weiter in dem Artikel:

„Auch die Andeutung conservativer Blätter, der Fürst hätte in letzter Zeit seine abweichenden Meinungen im **Herrenhause** aussprechen können, ist eine solche, die auf Mangel an Kenntniß der Thatsachen oder auf Mangel an Urtheil beruht. Wie denken sich diese Blätter das Auftreten des Fürsten Bismarck im Herrenhause? Principielle Opposition gegen seine Nachfolger lag ihm fern; zu einer sachlichen Kritik einzelner Vorlagen fehlte im Herrenhause das Material; die Meinungsverschiedenheit liegt im Gebiete des **Reichstages**. Was sollte der Fürst also im Herrenhause? Daß er seine seit Jahren öffentlich vertretene Ueberzeugung verleugnen und sich zum sacrificium intellectus herbeilassen werde, ist wohl selbst von den Conservativen nicht erwartet worden.“

Schließlich kommt der Artikel noch einmal auf den Vorwurf der **„Feigheit“** zurück, den der frühere Reichskanzler „seinen Leuten“ von der Presse gemacht hat:

„Wir wiederholen unsere frühere Aeußerung, daß der Fürst unter „Feigheit“ von Journalen und Parteien nichts anderes als die **Angst des Streberthums** verstanden habe, sich bei wechselndem Winde durch Festhalten einer eigenen Ueberzeugung Schaden zu thun. Unter dieser Sorte von Feigheit leiden auch Leute von zweifelloser Tapferkeit in anderen Lebensverhältnissen, sobald sie besorgen, ihre politischen oder persönlichen Aussichten durch Unabhängigkeit der Gesinnung oder durch Sympathien für frühere Kampfgenossen zu schädigen. Die Fehlrechnung dieser Art von Streberthum wird auch für die Führer der conservativen Partei und deren Vertreter in der Presse ihnen und anderen klar werden, hoffentlich ohne den Bestand der Partei im Lande zu gefährden. Streber sind nur die Führer, in der Presse wie in den Fractionen, und die Wahrheit des Sprichworts: „Ehrlich währt am längsten“ wird auch an ihnen sich bethätigen.“

Wer hat aber in Deutschland seit einem Menschenalter mehr dazu gethan, das Streberthum groß zu ziehen, als Fürst Bismarck? Wer hat weniger „Unabhängigkeit der Gesinnung“ vertragen können, als Fürst Bismarck? Und wer endlich unbedingter von seinen Freunden verlangt, daß sie „bei wechselndem Winde“ stets ihren Cours ändern, als wieder gerade Fürst Bismarck?

* Dem **Dr. Peters** beabsichtigen die Colonialfreunde, wie die „Post“ hört, nach seinem Eintreffen in Berlin eine besondere Feier zu veranstalten.

* Gestern Mittag fand im Palais des Reichskanzlers und unter dem Vorsitz desselben eine **Sitzung des Staatsministeriums** statt.

* Aus **Haynau** (Niederschlesien) wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Für unsere Gegend hat das Schweine-Einfuhrverbot die Einrichtung zahlreicher **Schweinezüchtereien** zur Folge gehabt.

Karlsruhe, 5. August. Der Chef des Generalstabes, Graf v. **Waldersee**, trifft infolge einer Einladung des Großherzogs heute Abend mit Gemahlin auf der Insel Mainau ein, und werden dieselben einige Tage hier verweilen. Morgen früh wird der Kronprinz von Dänemark dort erwartet.

Jena, 5. August. Zum **Jubiläum** des 75jährigen Bestehens der deutschen **Burschenschaft** — meldet man dem „B. T.“ — ist die Stadt reich geschmückt und von Fremden überfüllt. Gestern Abend fand ein glänzender Empfang in der Festhalle statt. Soeben setzt sich der prächtig ausgestattete Festzug in Bewegung. Sämmtliche reichsdeutsche Universitäten, sowie die österreichischen Hochschulen sind stark vertreten.

Darmstadt, 5. August. Der **Großherzog** ist heute Vormittag zur Theilnahme an den russischen Manövern nach Petersburg abgereist. — Bei den heutigen **Landtagswahlen** wurden die bisherigen Vertreter Darmstadts, Oberbürgermeister Ohly und Bankier Wolfskehl, wiedergewählt. Die sonst

aus dem Großherzogthum vorliegenden Wahlresultate ergeben keine Veränderung in den Parteiverhältnissen der zweiten Kammer.

Frankreich.

Paris, 5. August. Den Abendblättern zufolge hätte der Handelsminister dem Ministerrath einen **Gesetzentwurf** unterbreitet, welcher die Sicherstellung der von den Arbeitern und sonstigen Angestellten eines Unternehmens eingezahlten **Pensions- und Krankenkassenbeiträge** im Falle des Falliments des Unternehmens bezweckt. (W. T.)

England.

London, 5. August. **Unterhaus.** Der Unterstaatssecretär des Auswärtigen Fergusson erklärte, die Regierung habe vollständige Kenntniß der streitigen Punkte bezüglich der Walfischbai, sowohl über die Ansicht der deutschen Regierung, wie auch der Capregierung. Der Letzteren werde jede Gelegenheit gegeben werden, ihre Sache vor der Regelung eines Schiedsspruches zu bekräftigen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte Fergusson, Moussa Bey sei neuerdings nicht wieder vor Gericht gestellt worden, allein er dürfte Konstantinopel nicht verlassen. — Die **Maßregeln gegen die Israeliten in Rußland** wären, wenn die Regierung darüber richtig berichtet sei, tief zu beklagen; dieselben berührten jedoch die inneren Angelegenheiten Rußlands und ließen keinerlei **Einmischung** der englischen Regierung zu. (W. T.)

London, 5. August. Der **russische**, der **österreichische** und der **türkische Botschafter** sind in Osborne eingetroffen. (W. T.)

Portsmouth, 5. August. Das österreichische, aus vier Schiffen bestehende Geschwader unter dem Commando des Erzherzogs Stephan wird unmittelbar in Spithead erwartet. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 5. August. Wie die „Agence de Constantinople“ meldet, sollen die **Berats** an die neu ernannten **bulgarischen Bischöfe** in Macedonien heute ausgehändigt werden. Die Verzögerung sei dadurch entstanden, daß der Eparch die Namen der Bischöfe der Cultusabtheilung des Justizministeriums, anstatt dem Großvezier, übergeben habe. (W. T.)

Aegypten.

Kairo, 5. August. Es sind sehr strenge **Maßregeln zur Verhütung der Einschleppung der Cholera** in Aegypten getroffen und ist eine Commission von Aerzten ernannt worden, um sich über die Vorsichtsmaßregeln zu verständigen. Die große Messe in Tantah ist untersagt worden. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 5. August. Die heute erschienene Gesetzsammlung enthält einen Erlaß des Kaisers, durch welchen die den Zeichnern der **Prämien-Pfandbriefe der Adelsagrarbank** eingeräumten Ratenzahlungen nicht in zwei Terminen bis zum 28. Februar 1891 zu machen sind, sondern in vier Terminen à 20 Rubel bis zum 15. Novbr. 1891. Die Zinsvergütung für die Zahlungsstundung bleibt die frühere, und ist es dem Finanzminister anheimgestellt, die Bedingungen und die Höhe der Belehnung der Stücke durch die Reichsbank für die verlängerte Dauer der Abzahlung, das ist zum 15. November, festzusetzen.

Asien.

* Der am 5. d. in Marseille von **China** eingetroffene Dampfer „Caledonien“ bringt die Nachricht, daß die **Seeräuberei** in den dortigen Gewässern fortdauert und daß zahlreiche Gefechte zwischen den Truppen und Seeräubern stattgefunden haben. — In **Japan** herrsche eine sehr bösartige **Influenza**. In Tokio allein sollen circa hunderttausend Fälle vorgekommen sein. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 2. August. Die sterbliche Hülle des **Capitäns John Ericson** wird am 23. d. an Bord des Kreuzers „Baltimore“ eingeschifft, um nach Schweden übergeführt zu werden. Die damit verknüpfte Feier wird auf Anordnung der Regierung imposanter Natur sein.

10. internationaler medicinischer Congreß.

⊻ Berlin, 5. August.

Ein **Gartenfest** im Ausstellungspark beschloß gestern Abend den ersten Tag des Congresses. Der ganze Park war den Aerzten reservirt, die, nach Constituirung der Abtheilungen, dort im Freien mit ihren Damen unter dem Spiel der Militärkapellen promenirend und plaudernd sich ergingen, — bei der Fülle der interessanten Gäste ein immerfort wechselndes buntbelebtes Bild. Der eigentliche Zustrom der Theilnehmer erfolgte erst gegen 9 Uhr Abends, wo der Ausstellungspalast für die Gäste geöffnet wurde. Hier hatten inzwischen geschäftige Hände den linken Theil des Gebäudes in reizende Speisesäle umgewandelt; an den Wänden zogen sich Büffets entlang, die mit kalten Schüsseln gedeckt waren, was Küche und Keller aufzuweisen hatte; es waren im ganzen rund 7000 Teller angerichtet! Unter hübschen Weinlauben credenzten anmuthige Mädchen aus mächtigen Porzellankübeln Pfirsich- und Ananas-Bowle, gegen 400 Liter. Dazu kamen unerschöpfliche Mengen Dreher'schen Biers. Später wurde Thee, Kaffee, Chocolade und Eis gereicht. In allen Sälen bildeten sich Gruppen, Tische und Stühle waren sämmtlich besetzt, und sogar in den ferner gelegenen Räumen wurden die Vorräume der Abtheilungen in Gruppen in Anspruch genommen. Welche Arbeit wieder, da bis heute früh alles zu den Sectionssitzungen in Ordnung zu bringen! Im großen Mittelsaale bemerkte man den Congreß-Vorsitzenden Virchow inmitten seiner Familie, unermüdlich plaudernd mit den Hunderten, die ihn immerfort begrüßten. Plötzlich tönten die schmetternden Klänge eines Militärmarsches durch die Räume; das Musikcorps kam von der Kuppelhalle hermarschirt, und ihm folgten die Paare nun zur unvermeidlichen Polonaise durch den Park. Der Zug lenkte sich nach Drehers großem Speisesaal, wo anfangs schüchtern, später aber recht flott die Aerzte mit ihren Damen dem Tanze sich hingaben. Draußen im Parke flammten unterdessen am Ufer des Teiches grüne und rothe Lichter auf, die Wasser und Blätterwerk mit zauberischem Glanze übergießend.

Ueber die musterhafte Organisation des Congresses herrscht nur eine Stimme. Die geschäftlichen Angelegenheiten sind so praktisch geordnet, und es ist in den Bureaus in den Stadtbahnbogen eine so übersichtliche und zweckmäßige Einrichtung geschaffen, daß alles sich in großer Schnelligkeit und ohne jeglichen Andrang vollzieht. Dazu ist das wissenschaftliche und unterhaltende Programm überreich; es scheint in der That nichts vergessen zu sein. Denn dafür, daß Telegraphen- und Rohrpostbetrieb im Park schon um 8 Uhr geschlossen wird, ist ja die Congreßleitung nicht verantwortlich, aber der Vortheil eines besonderen Postamtes wird dadurch nur ein halber. Zu den Vorträgen, welche unsere Gäste in Anspruch nehmen, kommen jetzt noch Demonstrationen und Besichtigungen. Die Stadt Berlin hat den Mitgliedern täglich ihre Anstalten geöffnet. Dazu kommen besondere Fahrten nach den Tegeler Wasserwerken, den Rieselgütern, der Heimstätte für weibliche Genesende in Blankenburg und der Irrenanstalt in Dalldorf.

Von der Marine.

⊻ Kiel, 4. August. Zu der großen Anzahl von Kriegsschiffen, welche Ende August zu den großen Flotten-Manövern an der schleswig-holsteinischen Ostküste herangezogen werden, kommen nach neueren Bestimmungen auch das Artillerie-Schulschiff „Mars“ und das Torpedo-Schulschiff „Blücher“. — Der „Mars“ mit seiner geräumigen hohen Batterie und seinen 24 Geschützen von 28 bis 8 Ctm. Caliber und Revolverkanonen ist eines der sehenswerthesten Schiffe unserer Marine. Der damalige Chef der Admiralität, Herr v. Caprivi, pflegte den „Mars“ ein Musterschiff zu nennen, ein Lob, welches allerdings wohl dem Commando und der Besatzung in erster Linie zu gute kam. „Mars“ wurde 1879 auf der kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven gebaut, nachdem das alte Artillerieschiff „Renown“ seinem Zwecke nicht mehr entsprach. „Mars“ ist seit seiner ersten Indienststellung in Wilhelmshaven stationirt gewesen und stattet jetzt zum ersten Male der Ostsee einen Besuch ab. Im vorigen Jahre wurde das mächtige Schiff mit einem hohen Dachüberbau versehen, so daß das breite Oberdeck eine geräumige Halle bildet. In dieser Halle wird auf Befehl des Kaisers am 10. September ein Abschiedsdiner zu Ehren der bei den Manövern anwesenden fremdherrlichen Offiziere stattfinden. Nach Ankunft des „Mars“ in Kiel wird sich die Kapelle der I. Matrosendivision für die Dauer der Manöver an Bord dieses Fahrzeuges einschiffen. — Während der Zeit, daß das Torpedoschulschiff „Blücher“ an den Manövern Theil nimmt, wird der soeben von der kaiserlichen Werft zu Kiel heimgekehrte Aviso „Jagd“ als Wachtschiff im Kieler Hafen fungiren. Gegenwärtig befindet sich die „Jagd“ im Dock, da sie sich auf der norwegischen Küste eine geringe Bodenverletzung zugezogen hat.

* **Die Manöverflotte** (Chef Vice-Admiral Deinhard) ist am 5. August cr. in Geestemünde eingetroffen und beabsichtigt an demselben Tage wieder in See zu gehen.

Am 7. August: **Danzig, 6. Aug.** M.-A. 10.48. S.-A. 4.24, U. 7.48. M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 7. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, warm; theils bedeckt mit Strichregen. Gewitter.

Für Freitag, 8. August:

Vielfach bedeckt mit Regen; kühler. Theils heiter, schön, schwül.

Für Sonnabend, 9. August:

Mäßig warm, vielfach bedeckt und trübe mit Regen; theils heiter, schön, schwül. Gewitter.

Die Weihe des großen Stromregulirungswerkes.

(Specialbericht der „Danz. Ztg.“)

Einen Festtag, der den Abschluß langjähriger Kämpfe bildet, den Hoffen und Streben eines oft schwer heimgesuchten fruchtbaren Districtes unserer Provinz endlich die reale Erfüllung in nahe Aussicht stellt, begingen gestern die Bewohner des Mündungsgebietes der Weichsel. Oft auf harte Proben gestellt und oft als standhaft bewährt in dem Ringen mit elementarer Gewalt, erhob auch der gestrige Festtag seine Ansprüche an sie in Bezug auf Ausdauer und Energie des Körpers, denn glühend stießen die Strahlen der Hochsommersonne auf die schattenlosen Flußufer, Schutzdämme und Außendeiche herab, welche den Schauplatz der gestrigen hochbedeutsamen Festakte am Ufer des Stromes und der Nehrung bildeten. Erst der fast unvergleichlich schöne, frische Abend brachte körperliche Erquickung nach den 12stündigen Festtags-Strapazen, welche diesmal die Natur gerade durch ihre Güte bereitet hatte.

Der erste Vereinigungspunkt der nahe an zweihundert Festtheilnehmer, welche die königl. Ausführungs-Commission für die Regulirung der Weichselmündungen zu der gestrigen feierlichen Eröffnung der Arbeiten am Durchstich eingeladen hatte, bildete der Bahnhof Dirschau. Dort strömten die mit den Morgenzügen aus Elbing, Marienburg, Danzig, aus den Nogat-Niederungen, dem Deltagebiet und dem linksseitigen Weichselwerder zusammen. Dort hatte sich, wie schon in der flüchtigen Festskizze der heutigen Morgen-Nummer erwähnt, auch der Landwirthschaftsminister Dr. Lucius mit dem Decernenten in Ministerial-Instanz, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Dannemann, eingefunden. Der Vorsitzende der genannten kgl. Ausführungs-Commission, Herr Regierungsrath Dr. Müller empfing die Gäste und führte sie, nachdem ein großer Theil derselben dem Minister vorgestellt worden, über den Weichseldamm zum Hafen hinab, wo die fünf buntbewimpelten Dampfer der Strombau-Verwaltung bereit lagen. „Gotthilf Hagen“, welcher die Spitzen der Provinzialbehörden und der betheiligten Kreise und Städte aufnahm, hatte die Function als Admiralschiff, ihm folgten mit den übrigen Festgästen die Dampfer „Geheimrath Schmid“, „Baurath Gersdorf“, „Dronte“ und „Ente“. Für jeden dieser Dampfer, welcher seine Position in der stattlichen Stromarmada bei der ganzen Fahrt strikte innehielt, waren überall an den Landungsstellen besondere Anlegebrücken hergestellt, so daß die Aus- und Einschiffung sich stets mit Leichtigkeit und Schnelligkeit vollzog. Für das Erfrischungsbedürfniß war an Bord jedes Dampfers ebenfalls gute Fürsorge getroffen und so etablirten sich denn auf den einzelnen Dampfern bald die Frühstückstische, während die Flottille in langgestreckter Kiellinie die vielgewundene Schifffahrtsstraße stromab dampfte. Nach einstündiger Fahrt wurde die Baustelle für die Abzweigung des neuen linksseitigen Strombettes bei Gemlitz erreicht und hier ausgeschifft, worauf in der Sonnenglut eine etwas mühsame Wanderung über den großen Außendeich vorzunehmen war, der von Schienenwegen durchzogen. Durch die Hilfe der auf den Dampfern vertheilten übersichtlichen Situationskarten und der markirenden Feldzeichen, welche recht anschaulich die Höhe und das Profil des neuen Dammes darstellten, konnte man sich hier leicht über den Umfang dieses Deichbaues orientiren. Ehrenpforten an den Anlegeplätzen und an verschiedenen Stellen des zu passirenden Deiches begrüßten die Festgäste, denen sich hier die Passagiere eines von Danzig abgelassenen Habermann'schen Extradampfers und die Bewohner der Umgegend anschlossen. Drei mit Guirlanden und Blattgrün geschmückte Klingelzüge coursirten bereits auf der Schienenstraße, um die Erde aus dem auszuhebenden Außendeich nach der Sohle des neuen Dammes zu befördern, welcher mit Durchscheidung des bisherigen Weichsel-Bettes bis Einlage durchgeführt wird, dort die beiden neu anzulegenden Schiffahrts-Kanäle für den Verkehr nach Danzig umfaßt und dann auf der Nehrung linksseitig den neuen Stromlauf bis zur See gegen die Binnennehrung verwallt. Nach etwa halbstündigem Aufenthalt an dieser Baustelle wurden die Dampfer wieder bestiegen und weiter stromab nach **Siedlersfähre** gefahren, um hier an ebenfalls mit Ehrenpforten und einem baldachinartigen Zelt geschmückter Stelle den Hauptakt der Festfeier zu vollziehen: die **Legung eines Denksteins** an jenem Punkte des künftigen Außendeichs, wo sich der neue Durchstich zur See hin von dem jetzigen Strombette abzweigen soll. Auch hier erweiterte sich der Kreis der Festgesellschaft, und zwar durch den Hinzutritt zahlreicher Vertreter der Nehrung, welche auf ihrem Grund und Boden die Ankommenden begrüßten. Die zur Einleitung der Feier von Herrn Regierungsrath **Müller**, dem Vorsitzenden der Ausführungs-Commission, gehaltene Festrede haben wir schon in der heutigen Morgen-Ausgabe nach getreuer Aufzeichnung mitgetheilt. Im Anschluß an diese Ansprache verlas Herr Dr. Müller die nachstehende Stiftungsurkunde, welche nun vollzogen und mit ihren Anlagen sowie dem Namensverzeichniß der Festtheilnehmer in die Blechkapsel gethan, verlöthet und dann in den als Grundstein dienenden schlesischen Granitblock vermauert wurde. Die Stiftungs-Urkunde und das Verzeichniß der Anlagen lautet:

Verhandelt Siedlersfähre im Landgemeindebezirk Letzkauerweide des Kreises Danzig Niederung im Regierungsbezirk Danzig, Provinz Westpreußen, Dienstag, den 5. August 1890. Im dritten Jahre der Regierung Sr. Majestät Wilhelm II., deutschen Kaisers und Königs von Preußen ist heute, am 5. August des Jahres 1890 in Gegenwart der auf der Anlage gesondert verzeichneten Vertreter der königlichen Ministerien und Provinzial-Behörden, der den Weichsel-Nogat-Deichverband bildenden drei Sonder-Deichverbände und der sonst betheiligten Körperschaften die Eröffnung der Bauarbeiten an der durch Gesetz vom 20. Juni 1888 (Gesetzsammlung Seite 251) und Statut für den Weichsel-Nogat-Deichverband vom 20. Juni 1889 (Amtsblatt der kgl. Regierung zu Danzig, Seite 161) festgesetzten Regulirung der Weichselmündung feierlich begangen worden. Zum bleibenden Andenken an dieses für das Gedeihen der Niederungen an der unteren Weichsel und an der Nogat bedeutungsvolle Ereigniß ist an derjenigen Stelle, an welcher der herzustellende Durchstich durch die Nehrung sich von dem bisherigen Weichselbett abzweigen wird, ein Festpunkt für die Höhenlage des künftigen Außendeiches als Denkstein errichtet worden. Der in den Denkstein eingeschlossenen Büchse sind die auf der zweiten Anlage gesondert verzeichneten Urkunden, welche auf die Vorgeschichte des Regulirungswerks und der Deichverbände an der unteren Weichsel und Nogat Bezug haben, einverleibt worden. Möge das heute begonnene Werk unter Gottes allmächtigem Schutz zum guten Ende geführt werden! Möge das vollendete Werk den Niederungen an der Weichsel und Nogat zu dauerndem Heil und Segen gereichen. Diese Urkunde, welche in Abschrift bei der Feier verlesen ist, wird hiermit beglaubigt und vollzogen.

(L. S.)

Der königl. Oberpräsident der Provinz Westpreußen.	Der königl. Regierungs-Präsident zu Danzig.
gez. v. Leipziger.	gez. v. Heppe.

Die königl. Ausführungs-Commission für die Regulirung der Weichselmündung.

gez. Müller.	gez. C. Müller.
gez. Wannow, Deichhauptmann d. Danziger Deichverbandes.	gez. Bönchendorf, Deichhauptmann d. Marienburger Deichverbandes.

Deichhauptmann Wunderlich des Elbinger Deichverbandes (zur Zeit abwesend).

gez. Schmidt, Deichinspector des Danziger Deichverbandes.	gez. Götter, Deichinspector des Marienburger Deichverbandes.

gez. Clas, Deichinspector des Elbinger Deichverbandes.

Anlage zur Urkunde vom 5. August 1890. 1. Statut für den Weichsel-Nogat-Deichverband vom 20. Juni 1889 nebst Gesetz betreffend die Regulirung der Stromverhältnisse in Weichsel und Nogat vom 20. Juni 1888. 2. Uebersichtskarte über den Weichsel-Nogat-Deichverband nach § 1 des Statuts vom 20. Juni 1889. 3. Die Petition der Deichämter an das Haus der Abgeordneten vom 18. Oktober 1872. 4. Haupt-Erläuterungsbericht zu den Projecten der Regulirung der Weichselmündungen von Alsen und Fahl vom 15. März 1877. 5. Der 4. Bericht der Commission für die Agrarverhältnisse über Petitionen von 1887. 6. Der stenographische Bericht des Abgeordnetenhauses über die 32. Sitzung vom 24. März 1887. 7. Der Entwurf zum Gesetze betreffend die Regulirung des unteren Laufes des Weichsel vom 8. Februar 1888. 8. Der stenographische Bericht über die 20. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 17. Februar 1888. 9. Der Bericht der 13. Commission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs betreffend die Regulirung der Stromverhältnisse in der Weichsel und Nogat, Nr. 48 der Drucksachen, und Nachtrag zu demselben vom 23. April 1888. 10. Die stenographischen Berichte über die Sitzungen des Abgeordnetenhauses vom 16. April 1888, 30. April 1888 und 3. Mai 1888. 11. Das Statut des aufgehobenen Deichverbandes des Danziger Werders vom 12. Januar 1857. 12. Das Statut des aufgehobenen Deichverbandes des großen Marienburger Werders vom 23. Mai 1870. 13. Das Statut des aufgehobenen Deichverbandes der rechtsseitigen Nogat-Niederung vom 17. September 1873.

Nachdem die zur Aufnahme des Grund- und Denksteins hergestellte Baugrube geöffnet und der Stein in Cement gebettet war, richtete der technische Bauleiter, Herr Bauinspector **Müller**, umgeben von den Baumeistern seines Ressorts, folgende Ansprache an den Minister:

„Nach den diese Festfeier einleitenden Worten unseres Herrn Vorsitzenden wolle Ew. Excellenz gütigst mir, dem technischen Mitgliede der Ausführungs-Commission, noch wenige Worte im Namen der ausführenden Baumeister gestatten. Wir alle sind uns des Vertrauens, welches uns an diese Stelle berufen hat, wohl bewußt. Wir wissen auch, wie oft schon die Weichsel Menschenwitz und Menschenwerk durch ihre Thaten verspottet hat. Trotzdem leben wir der Hoffnung, indem wir des vollen Verständnisses und der regen Förderung unserer Maßnahmen an hoher und höchster vorgesetzter Stelle gewiß sind und indem wir unser ganzes Wissen, Können und Wollen bei diesem großen Werke einsetzen, daß wir das uns gesteckte Ziel zum Nutzen und Frommen der Niederungen erreichen werden. Und so bitte ich denn Ew. Excellenz, hochgeneigtest mir zum Versetzen des ersten Steines dieses Werkes, gewissermaßen des Eckensteines der Bauten für die neue Wechselmündung die Genehmigung zu ertheilen und diesem Steine und damit dem ganzen Werke durch die üblichen Hammerschläge die Weihe zu ertheilen.“

Herr Dr. **Lucius** erwiderte, er sei sehr gern hierher geeilt und stehe mit großer Befriedigung an der Stätte, wo dieses schwierige Werk seinen Abschluß erhalten solle. Dasselbe werde von den betheiligten Landbewohnern mit aufrichtiger Freude begrüßt, andererseits habe aber auch die Sorge an seiner Wiege gestanden. Namentlich in den Kreisen des Handels habe man Nachtheile gefürchtet und vielleicht angenommen, daß dessen Interessen hierbei in einen Gegensatz zur Landescultur gestellt worden seien. Er könne versichern, daß die Staatsregierung, welcher die Obhut aller Interessen anvertraut sei, nach langen schwierigen Berathungen und Abwägung aller in Frage kommenden Interessen erst zu dem Entschluß gekommen sei, die Ausführung des neuen Stromregulirungswerkes in die Hand zu nehmen. Sie sei dabei der festen Zuversicht, daß das Werk dazu dienen werde, sowohl die entsetzlichen Verheerungen, von welchen die Niederungen der unteren Weichsel bisher heimgesucht wurden, abzuwenden oder wenigstens zu mildern wie die Gefahren für die bedrohten Niederungen künftig einzuschränken. Aber er könne auch versichern, daß nicht nur die Staatsregierung, sondern auch der Monarch persönlich an diesem Werke den lebhaftesten Antheil nehme. Wiederholt habe der Kaiser sich die Pläne vorlegen lassen und dieselben mit Sachverständigen eingehend besprochen. Redner bittet den Festakt zu vollziehen mit dem Ausdruck der Treue, der unbegrenzten Verehrung und Dankbarkeit für den kaiserlichen und königlichen Herrn, welchem ein begeistertes dreifaches Hoch dargebracht wurde. Hierauf erfolgten die üblichen drei Hammerschläge unter Sprüchen und Segenswünschen. Dieselben wurden (mit den zum Theil schon mitgetheilten Devisen) zunächst von dem Minister, dem Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Geheimrath Dannemann, Reg.-Rath Dr. Müller, dann den Deichhauptleuten und Deichinspectoren der drei Verbände und einigen anderen Interessenten, zuletzt von den leitenden und ausführenden Baubeamten vollzogen.

Damit endete die denkwürdige Feier an dem Ausgangspunkte der neuen Stromstraße, welche in ca. 5 Jahren die jetzt noch von Kornfeldern und Strandwald bestandenen Nehrungsgefilde in über 7 Kilometern (fast eine Meile) Länge durchziehen soll, um dort, nachdem etwa 7 Millionen Cubikmeter Erde ausgehoben sein werden, Eis- und Hochwassermengen der Weichsel in ziemlich gradem Lauf dem Meere zuzuwälzen. Durch Fahnen und Feldzeichen war auch diese Straße, welche im wesentlichen der Richtung des ursprünglichen Alsen-Fahl'schen Projects folgt, von der in dem Gesetz vom 20. Juni 1888 angedeuteten Abzweigung bei Einlage also, und zwar mit Rücksicht auf die günstigere Gestaltung der neuen Mündung Abstand nimmt, bereits genau bezeichnet, so daß dieselbe vom Damme aus gut übersehen werden konnte. Dort erwartete ein von Besitzern der Nehrung gestellter Fuhrpark von 70 Equipagen aller Art die Festversammlung, um sie in etwa einstündiger Fahrt durch das Durchstichgebiet nach Schiewenhorst zu einer in einem Kessel des Kiefernwaldes zweckmäßig angelegten neuen Feststelle zu bringen. Hier erhob sich auf einem abgeholzten Waldstück eine schmucke, luftige Festhalle, hergestellt aus jungen Kiefernstämmen und farbigen Draperiestoffen, im Hintergrunde eine die Büste des Kaisers umgebende malerische Pflanzengruppe. In der Halle waren Tafeln für ca. 200 Festgäste, neben derselben Büffets aufgeschlagen, ein provisorisches Küchengebäude und eine Orchesterbühne erbaut. Um 3 Uhr begann die **Festtafel**, bei der alle Plätze voll besetzt waren und Hr. Bodenburg aus Danzig die Bewirthung der Gäste leitete, während eine Kapelle aus Danzig fleißig concertirte. Man saß hier, mitten im Waldesgrün ca. 3 Stunden in fröhlich animirtem Verkehr beisammen, dem Ernst der Sache voll ergeben, aber auch herzliche Glückwünsche, Anerkennung und Ermunterung austauschend. Den ersten Toast brachte Hr. Minister v. **Lucius** mit schwungvollen Worten dem Kaiser dar, dessen hingebende Friedensarbeit, dessen überzeugungsvolles Eintreten für die Interessen der Landwirthschaft, der Industrie und des Handels hervorhebend. Namens der Eingesessenen des Weichsel- und Nogatgebiets dankte darauf Herr Oberpräsident v. **Leipziger** der Staatsregierung für das Zustandebringen des Gesetzes von 1888 und die Genehmigung des Deichstatuts, die Inangriffnahme und Durchführung des Regulirungsprojects, insbesondere aber dem Herrn Landwirthschaftsminister für seine Wirksamkeit in dieser Angelegenheit und sein Erscheinen zu der gestrigen Feier. Herr v. **Lucius** dankte sofort für diesen herzlichen Gruß. Seine persönlichen Dienste würden aber überschätzt. Er habe das Stromregulirungsproject als eine Erbschaft seines Amtsvorgängers von diesem übernommen, sich dessen Förderung aber mit großem Interesse gewidmet, weil es anknüpfe an die großen Meliorationen der Hohenzollern, und er habe es als Landwirthschaftsminister mit besonderer Freudigkeit auch deshalb gefördert, weil es das erste derartige große Werk sei, das namentlich im Interesse der Landwirthschaft erstrebt wurde, bei welchem die Landesculturinteressen ausschlaggebend gewesen seien. Er freue sich herzlich, dieses Fest mitfeiern zu dürfen im Grunde des künftigen Weichselbettes und er wünsche, daß es der Anfang eines großen glücklichen Werks werden möge der Landwirthschaft zur Förderung, aber auch anderen Interessen nicht zum Schaden, zum Wohle von Handel, Industrie und Landwirthschaft, zum Gedeihen der Provinz Westpreußen, welchem Redner ein volles Glas widmete. — Gleichen Dank, wie der Herr Oberpräsident dem Minister v. Lucius brachte darauf Herr Regierungspräsident v. **Heppe** dem Minister der öffentlichen Arbeiten v. Maybach dar, welcher ebenfalls mit dem förderlichsten Interesse für die Sache gewirkt habe und zu seinem Bedauern durch eine Reise nach der Schweiz hierher zu kommen behindert sei. Herr Geheimrath **Dannemann** sprach seine herzliche Freude über das heutige Fest aus. Nach 20jähriger überzeugter Wirksamkeit für die Mündungsregulirung stehe er jetzt am Anfange des Werkes, dessen Vollendung zu erleben ihm wohl nicht mehr beschieden sein werde. Innig danke er Allen, welche daran mitgeholfen, dem Herrn Oberpräsidenten, den Vorständen der Deichverbände, den Herren, welche jetzt an der Spitze der Ausführungs-Commission stehen, u. s. w. Herr Baurath **Schmidt**, seit 32 Jahre für das jetzt begonnene Werk arbeitend, dankt herzlich für die ersprießliche Mitarbeit des Hrn. Geh. Rath Dannemann und widmet diesem sein Glas in der Hoffnung, daß er auch der Schlußfeier noch in gleicher Frische und Rüstigkeit beiwohnen werde. Der stellvertretende Deichhauptmann der Elbinger Niederung Hr. **Penner** brachte dann

freudigen Dankestribut dem Manne, der 1888 durch sein umsichtiges, hingebendes Wirken im Ueberschwemmungsgebiet so manche Wunde geheilt, den schwer bedrängten Bewohnern der Nogatniederung zu Hilfe gekommen ist mit der ganzen Kraft seiner energischen Amtsführung und liebenswürdigen Persönlichkeit und der jetzt an der Spitze des heute geweihten Werkes steht: Herrn Regierungsrath Dr. Müller. Redner dankt namens der Deichgenossen der Staatsregierung, daß sie den Deichverbänden gerade diesen Mann für das schwere Werk gegeben. — Nachdem Herr Stadtrath Peters-Elbing auch Herrn Regierungspräsidenten v. Heppe für dessen Wirksamkeit im Interesse der Niederungen gedankt hatte, trank letzterer auf das Gedeihen der Provinzial-Hauptstadt Danzig, welche zwar mit etwas getheilten Gefühlen an dem heutigen Fest theilnehme, der Redner aber aufrichtig wünscht, daß auch ihr nur Segen daraus erblühen möge. Herr Bürgermeister Hagemann antwortete darauf und schloß den Reigen der Trinksprüche mit einem solchen auf das gemeinschaftliche Wohl von Landwirthschaft, Industrie und Handel, auf das innige Zusammengehen von Stadt und Land. Er constatirte mit Freude, daß von allen Seiten der Wunsch ausgesprochen sei, daß das neue Werk eine Besserung des Looses der Niederungen bringen, aber auch eine Schädigung der Handelsinteressen nicht herbeiführen möge. In diesem Wunsche seien alle einig. Auch die Stadt Danzig habe, wenngleich sie in ihrem Interesse gegen Einzelnes anzukämpfen hatte, nie etwas anderes gewünscht, als daß die projectirten Stromregulirungen zum Wohle Westpreußens ausfallen möchten.

Inzwischen war es 6½ Uhr geworden; die Verheißungen der Tischkarte waren voll erledigt, der Mokka und die Cigarre in ihr aromatisches Recht getreten, als die Stimme des fürsorglichen Herrn Festordners zum Aufbruch mahnte. Nach Ablauf einer allgemein erheiternden kurzen Frist, die gern gewährt wurde, setzte sich dann der Wagenpark mit seinen ca. 160 Insassen in Bewegung nach Bohnsack, wo die zur Hinfahrt benutzten fünf Dampfer wieder bestiegen wurden, mit denen man nach einer genußreichen, erfrischenden Fahrt in köstlicher Abendkühle um 9 Uhr an der Langenbrücke in Danzig anlangte. — Ein in der Geschichte Westpreußens denkwürdiger Tag hatte damit seinen Abschluß gefunden.

* [Fischerei-Congreß.] Die Plenar-Versammlungen des 3. deutschen Fischereitages, welcher am 21. und 22. August in Danzig stattfindet, werden in dem Festsaale des hiesigen Franziskanerklosters abgehalten werden.

* [Neuer Central-Bahnhof.] Behufs Verhandlung zur landespolizeilichen Prüfung des Entwurfs zur Anlage eines neuen Personen-Bahnhofes in Danzig hierselbst ist vom Regierungs-Präsidenten ein Termin auf Mittwoch, den 13. August, Vormittags 11 Uhr, in dem großen Sitzungssaal des hiesigen Regierungs- und Oberpräsidial-Gebäudes anberaumt worden.

* [Neuer Dampfer.] Zur Verwendung für die Strombauverwaltungs-Commission für die Regulirung der unteren Weichsel ist kürzlich ein in Dresden erbauter Schraubendampfer, welcher den Namen „Schwalbe" erhalten hat, fertig gestellt worden und auf der Fahrt hierher zur Ablieferung begriffen.

* [Pferdemarkt in Altschottland.] Der Markt war heute noch weniger beschickt als gestern Vormittag, da die größeren Händler bereits mit ihren Pferden abgereist waren. Die Preise waren seit gestern nicht unbedeutend in die Höhe gegangen und das Geschäft verlief, da es auch an Käufern fehlte, langsam und schleppend.

* [Wiederherstellung des Telegraphen-Verkehrs.] Die telegraphische Verbindung mit Helgoland, welche vorübergehend durch Beschädigung des unterseeischen Kabels nach Cuxhaven unterbrochen war, ist am 5. August nach Beseitigung der Störung wieder hergestellt und für den allgemeinen Verkehr in Benutzung genommen worden.

* [Personalien beim Militär.] Der Director der hiesigen Artillerie-Werkstatt, Oberstlieutenant Becker ist unter Verleihung des Ranges als Regiments-Commandeur zur Artillerie-Werkstatt in Spandau versetzt und der bisherige Unterdirector, Major Zenzer zum Director der hiesigen Artillerie-Werkstatt ernannt. Der Assistenzarzt 1. Klasse der Reserve Dr. Goetz vom Danziger Landwehrbezirk ist zum Stabsarzt, der Assistenzarzt 2. Klasse Dr. Hohnfeldt von demselben Bezirk zum Assistenzarzt 1. Klasse, die Unterärzte der Reserve Dr. Jacob vom Danziger, Dr. Schwarzenberger (Sopot) vom Neustädter, Zoellner und Dr. Moranski vom Marienburger, Dr. Eichstädt und Guse vom Pr. Stargarder Landwehrbezirk sind zu Assistenzärzten 2. Klasse befördert worden. Dr. Härtel, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regiments-Arzt des Infanterie-Regt. Nr. 141, beauftragt mit Wahrnehmung der divisionsärztlichen Functionen bei der 35. Division in Graudenz, ist mit Pension und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt; Dr. Gondorff, Ober-Stabsarzt 2. Klasse als Regts.-Arzt vom Infanterie-Regiment Nr. 14, unter Verleihung des Charakters als Ober-Stabsarzt 1. Klasse mit Wahrnehmung der divisionsärztlichen Functionen bei der 35. Division beauftragt.

* [Plötzlicher Todesfall.] In ein Geschäft in der Hundegasse kam gestern Nachmittag eine gutgekleidete Frau und bat um ein Glas Wasser, da ihr unwohl geworden sei. Ehe noch ihrem Wunsche entsprochen werden konnte, sank sie todt zu Boden. Da ihre Persönlichkeit nicht festgestellt werden konnte, wurde ihre Leiche nach dem Lazareth gebracht.

* [Unglücksfall.] Als der gestern Nachmittag 6½ Uhr vom Langenmarkt abgegangene Langfuhrer Pferdebahnwagen den Platz zwischen dem Stockthurm und dem Hohenthore passirte, lief ein mit einem Gummiball spielendes 5jähriges Kind, die uneheliche Anna Groth, von der Seite blindlings gegen die Ecke des Vorderperrons, wurde zu Boden geworfen und gerieth unter den Wagen. Obgleich der Kutscher in Rücksicht auf den an jener Stelle sehr lebhaften Menschenverkehr in langsamem Tempo fuhr und den Wagen durch kräftiges Bremsen fast auf der Stelle zum Stehen brachte, war es doch nicht zu verhindern, daß das Kind von den Rädern des Vorderwagens erfaßt wurde. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es in der Nacht im Lazareth in der Sandgrube verstarb. Das Kind erlag noch in der Nacht den erlittenen Verletzungen. Das gerichtliche Verfahren zur Feststellung der Schuld ist eingeleitet. Den Kutscher, der kurz vor der Unglücksstelle geläutet hatte, dürfte aber wohl keine Schuld nicht beimessen sein.

* [Unfall.] Der Arbeiter Albert M. aus Gluckau erlitt gestern Nachmittag bei den Erdarbeiten zu der Schichau'schen Werft durch einen Stoß einer rollenden Lowry gegen seinen linken Arm einen Bruch des Vorderarmes. Der Verunglückte wurde in das Stadtlazareth in der Sandgrube gebracht.

* [Feuer.] Heute Morgen 3 Uhr 18 Minuten wurde die Feuerwehr nach dem Hause Heil. Geistgasse 67 gerufen, wo in einem Vorderzimmer einige Möbel in Brand gerathen waren. Als die Mannschaft zur Stelle kam, war der Brand bereits von den Einwohnern beseitigt.

* [Feuer in einer Jahrmarktsbude.] In der Vorstellung, welche auf dem Heumarkte ein weiblicher Athlet giebt, kamen gestern zwei anscheinend etwas angetrunkene Herren, welche nach der Vorstellung behaupteten, die ihnen auf ihren Wunsch gereichten Gewichte hätten nicht das auf denselben verzeichnete Gewicht. Es kam zwischen ihnen und dem Budenbesitzer zu einem Wortwechsel, der damit endete, daß die beiden Herren zum Verlassen der Bude veranlaßt wurden. Hierüber ergrimmt, schlug der eine derselben, als er die Bude verlassen hatte, mit seinem Stocke nach dem Besitzer, traf jedoch nicht diesen, sondern die hinter demselben befindliche Petroleumlampe, welche sofort explodirte und die Teppiche am Eingange in Brand setzte. Unter den zahlreichen Zuschauern entstand eine große Panik, alles floh auseinander, bis sich endlich einige beherzte Leute fanden, welche die brennenden Teppiche und Möbel aus der Bude rissen und auf das Pflaster warfen, wo der Brand leicht gelöscht werden konnte. Leider wurde mit den brennenden Materialien auch die recht gut gefüllte Ladenkasse auf das Pflaster geworfen und es gelang später dem Besitzer, nur einen kleinen Theil des Geldes wiederzufinden, so daß ihn ein beträchtlicher Schaden getroffen hat. Den beiden Anstiftern der Scene ist es in dem Tumult unerkannt zu entkommen geglückt.

* [Diebstahl.] Gestern Vormittag kam die unverehelichte Margarethe v. K. von hier zu dem Weinhändler F. in der Brodbänkengasse, um 1 Mk. zu wechseln. Nachdem das Geldstück gewechselt war, forderte sie eine Flasche Wein, und während der Buchhalter die Flasche holte, benutzte die K. dessen Abwesenheit, ging an die Kasse und stahl daraus 45 Mk. Sie wurde auf der That betroffen und verhaftet.

* [Polizeibericht vom 6. August.] Verhaftet 7 Personen, darunter: 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 3 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: 1 Haarbesen, eine goldene Damenuhr, eine goldene Uhrkette, 1 Werderkäse. — Verloren: eine goldene Damenuhr mit schwarzer Emaille, eine silberne Kette mit 2 Quasten, abzugeben an die Polizei-Direction. — Gefunden: 1 Alp-Gewichtstück, silbernes Armband, 1 Taschentuch, 1 Korb, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Pfandschein, 1 Lieferungsbuch, 1 Zwirnhandschuh; abzuholen von der Polizei-Direction.

* Dem Premier-Lieutenant à la suite der Armee Mehmed Fuad, commandirt zur Dienstleistung beim pommerschen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 2 in Neufahrwasser, ist die ihm von dem türkischen Imtiaz-Orden affiliirte silberne Medaille verliehen, dem Domainen-Pächter Krech zu Althausen im Kreise Kulm ist der Charakter „Königl. Ober-Amtmann" verliehen und der Posthilfsstellen-Inhaber Schulbig in Königsberg zum Postagenten ernannt worden.

Ramkau (bei Zuckau), 4. August. Am Freitag Mittag entstand bei dem Besitzer und Gastwirth Hallmann Feuer. Dasselbe äscherte binnen ganz kurzer Zeit das Wohnhaus, den Stall und die Scheune des Hallmann, sowie die Gehöfte zweier benachbarter Besitzer, also acht Gebäude ein. Allen drei Besitzern ist die diesjährige Heu-, Klee- und Roggenernte mitverbrannt.

Bromberg, 4. August. Ueber die Verhaftung der von hier entflohenen Gebrüder Krojanker, die, wie bereits gemeldet, am 18. Juli in Newyork erfolgt ist, bringt die „Newyork Times" vom 20. Juli einen ausführlichen Bericht, dem wir Folgendes entnehmen: Die flüchtigen Kaufleute Julius und Simon K. aus Bromberg sind Freitag Nachmittag durch Marschall Bernhard hier verhaftet worden, als sie mit dem Dampfer „Columbia" landeten. Sie wurden gestern Nachmittag vor den Commissar Oßmann geführt und zum Verhör nach dem Ludlow-Street-Gefängniß gebracht. Die Festnahme erfolgte auf Grund einer Kabelnachricht des Ministers Caprivi an den hiesigen deutschen General-Consul. Das Telegramm enthielt nur eine kurze Notiz, versprach aber vollständige Nachrichten per Post. Mit einer Abschrift von Caprivis Telegramm, welches eine ungenaue Beschreibung der beiden Leute enthielt, ausgerüstet, hat Marschall Bernhard die einlaufenden Dampfer die Woche beobachtet. Zwei Passagiere, welche mit der „Columbia" landeten und auf der Passagierliste als Julius und Sally Davidsohn bezeichnet waren, erregten seine Aufmerksamkeit, und bei genauer Untersuchung ihres Gepäcks entdeckte man einige Unterkleider, welche S. K. gezeichnet waren. Das von einem dieser Passagiere getragene Hemd enthielt dieselben Buchstaben und der Marschall verhaftete sie darauf, bevor sie den Hafendamm verlassen konnten. Sie bekannten ihre Identität, als sie sahen, daß weiteres Leugnen nutzlos sei, und wollten dem Marschall Geld geben, damit er sie gehen lasse. Julius Krojanker ist 43 Jahre alt und verheirathet, Simon ist 31 Jahre alt und ledig. Der Letztere sieht aus wie ein Mann von 40 Jahren. Sie hatten sich in Southampton auf der „Columbia" eingeschifft.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 5. August. Der Verein der Milchproducenten sucht in einer Kundgebung nachzuweisen, daß die gesteigerten Anforderungen für die Beschaffenheit der Vollmilch, die Viehseuchen der letzten Jahre und die dadurch hervorgerufenen Absperrungs- und Abtödtungsmaßnahmen und die dadurch bewirkte Steigerung der Viehpreise, die erhöhten Schutzvorrichtungen gegen das Verderben der Milch u. s. w. eine Erhöhung der Milchpreise nothwendig gemacht hätten. Die Versammlung beschloß deshalb, den Milchpreis für den Detailverkauf um 5 Pf. für den Liter zu erhöhen. Auch Herr Bolle ist hiermit einverstanden, und es wird der Milchpreis im Detail vom 1. Oktober an auf dem Preise von 25 Pf. (jetzt 20 Pf.) festzuhalten.

Straßburg i. Els., 5. August. Durch eine Feuersbrunst, die um 3½ Uhr früh ausgebrochen war, ist im Arsenal ein großes Gebäude, welches die Schlosserei-, Schreinerei- und Sattlerei-Werkstätten enthielt, zerstört. In den übrigen Theilen des Arsenals erleiden die Arbeiten keine Unterbrechung. (W. T.)

London, 3. August. Der „Dublin Expreß" will wissen, daß Lord Dunlo, welchem sein Ehescheidungsprozeß gegen seine Gattin, eine Chansonettensängerin, fehlgeschlagen ist, im nächsten Donnerstag nach Südafrika reisen wird, um daselbst zu bleiben. Lady Dunlo ist entschlossen, zur Musikhallenbühne zurückzukehren, und sie hat sich bereits für die Weihnachts-Pantomime im Drury-Lane-Theater verpflichtet.

* [Doppel-Selbstmord.] In ihrer Wohnung in Park Row wurden gestern früh die Frau des Arztes Dr. Townsend nebst dem Hausfreund „Dr." Delmer als Leichen aufgefunden. Beide hatten Gift genommen. Dr. Townsend wollte nach den Vereinigten Staaten übersiedeln und Frau Townsend hatte sich geweigert, ihm zu folgen. Seine Frau folgte ihm nicht, sondern wenige Tage nachfolgen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. August. (Privattelegramm.) Am Sonnabend wird Minister v. Bötticher in Gegenwart des Kaisers Helgoland auf das deutsche Reich übernehmen.

In Ostende soll der Kaiser die Absicht geäußert haben, im nächsten Frühjahr eine größere Seereise nach Portugal, Spanien und der Mittelmeerküste zu unternehmen.

Die Nachricht, daß Prinz Handjery zum Nachfolger v. Wurmbs ausersehen sei, ist nach der „Kreuzztg." unbegründet.

Berlin, 6. August. (Privattelegramm.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 182. kgl. preußischen Klassenlotterie fielen Vormittags:

1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 119 362.
2 Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 77 951 und 100 866.
. Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 33 826.
33 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 1572 8766 14 145 15 231 17 084 20 647 44 143 46 213 64 922 73 039 76 969 77 148 84 036 88 862 97 242 100 092 106 954 118 582 119 094 133 688 137 966 139 020 142 992 143 545 154 049 154 060 156 932 157 975 161 521 165 143 176 101 176 438 189 715.

Hamburg, 6. August. (W. T.) Uebertriebenen Nachrichten auswärtiger Blätter entgegentretend, wird dem „Hamburgischen Correspondenten" von zuverlässiger Seite aus Berlin mitgetheilt, daß der Kaiser für den beabsichtigten neuntägigen Aufenthalt in Rußland außer der üblichen Begleitung nur von dem Prinzen von Sachsen-Altenburg, einem nahen Verwandten des russischen Hofes und dem Reichskanzler begleitet sein wird. Das ganze Gefolge besteht aus zehn Personen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. August.

		Crs.v.5.			Crs.v.5.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	75,50	75,40
August ..	194,00	194,20	4% ruff. A. 80	96,90	96,70
Sept.-Okt.	184,70	184,50	Lombarden	62,00	62,20
Roggen			Franzosen ..	105,10	105,60
August ..	166,00	165,20	Cred.-Actien	171,40	169,20
Sept.-Okt.	159,00	157,70	Disc.-Com. .	221,00	221,00
Petroleum			Deutsche Bk.	167,00	166,90
per 200 ℔			Laurahütte .	150,00	149,40
loco ...	23 00	23,00	Oestr. Noten	176,70	176,70
Rüböl			Russ. Noten	240,40	241,35
August ..	58,70	58,50	Warsch. kurz	240,40	241,20
Sept.-Okt.	56,30	55,80	London kurz	—	20,455
Spiritus			London lang	—	20,24
Aug.-Sept.	39,00	38,00	Russische 5 %		
Sept.-Okt.	38,20	37,50	SW.-B. g. A.	84,00	84,20
4% Reichs-A.	107,00	106,90	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,80	99,80	Bank	—	—
4% Consols	106,40	106,40	D. Oelmühle	129,20	129,20
3½ do.	99,90	99,90	do. Prior.	122,00	122,00
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	112,80	112,70
Pfandbr. .	98,10	98,10	do. S.-A.	63,50	63,90
do. neue ..	98,10	98,10	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	58,10	58,10	Stamm.-A.	99,30	99,50
4% rm. G.-R.	87,50	87,50	Danz. S.-A.	—	—
5% Anat. Ob.	90,00	90,00	Trk. 5% A.-A	88,75	88,50
Ung. 4% Gdr.	89,70	89,80			

Fondsbörse: fest.

Newyork, 5. Aug. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 89 000, do. nach Frankreich 36 000, do. nach anderen Häfen des Continents 8 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 34 000, Qrts., do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.
Newyork, 4. August. Visible Supply an Weizen 18 373 000 Bushels, do. an Mais 11 565 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. August.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	160—210 M Br.	
hochbunt	126—134℔	160—210 M Br.	
hellbunt	126—134℔	158—208 M Br.	140-193
bunt	126—132℔	156—207 M Br.	M bez.
roth	126—134℔	156—207 M Br.	
ordinär	126—130℔	138—200 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 146 M, zum freien Verkehr 128℔ 192 M
Auf Lieferung 126℔ bunt per August transit 145 M Gd., per Sept.-Oktober zum freien Verkehr 179 M Gd., do. transit 143 M bez., per Oktbr.-November transit 141½ M Br., 142 M Gd., per Nov.-Dez. transit 141 M bez., April-Mai transit 145½ M Br., 145 M Gd.
Roggen loco etwas höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 138—145 M, transit 107½ M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 147 M, unterpoln. 148 M, transit 106 M
Auf Lieferung per August inländ. 147 M Gd., transit 104 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 143 M bez., unterpoln. 102 M Gd., transit 101 M Gd., per Oktober-November inländ. 141 M bez., per April-Mai inl. 141 M Gd.
Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 113—115℔ 138—148 M, kleine 100℔ 123 M
Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco inländischer unverändert, transit etwas niedriger, Winter- 210 M, russ. Winter- 192—198 M
Raps per Tonne von 1000 Kilgr. Winter- 200—215 M, russ. Winter- 192—212 M
Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,70—4,12½ M
Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 58 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 51½ M Gd., per Novbr.-Mai 52 M Gd., nicht contingentirt loco 38 M Br., per Okt.-Dezbr. 32 M Gd., per Nov.-Mai 32½ M Gd.
Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 12 M bez.
Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 54—62 M, schott. Maschinen- 42½—48 M, Steam small 35—38 M

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 6. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: NO.

Weizen in festerer Tendenz. Bezahlt wurde für inländischen frisch weiß 130℔ 193 M, roth milde 120℔ 180 M, für russischen zum Transit roth schmal 121℔ 140 M per Tonne. Termine: August transit 145 M Gd., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 179 M Gd., transit 143 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 142½ M Br., 142 M Gd., Nov.-Dezbr. transit 141 M bez., April-Mai transit 145½ M Br., 145 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 192 M, transit 146 M.

Roggen gefragt und höher. Bezahlt ist für inländischen 117℔ 145 M, 113/4℔ 138 M, für poln. zum Transit 123/4℔, 126℔ 107½ M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: August inländisch 147 M Gd., transit 104 M Gd., September-Oktober inländ. 143 M bez., unterpolnisch 102 M Gd., transit 101 M Gd., Oktbr.-November inländisch 141 M bez., April-Mai inländ. 141 M Gd. Regulirungspreis inländischer 147 M, unterpoln. 108 M, transit 106 M

Gerste ist gehandelt inländ. kleine 100℔ 123 M, große 113℔ 138 M, Chevalier 113/4℔ 146 M, 115℔ 148 M per Tonne. — Rübsen. Inländischer unverändert. Transit billiger. Inländischer 210 M, russ. zum Transit 192, 195 M per Tonne bezahlt. — Raps unverändert. Inländischer 200, 205, 210, 212, 215 M, poln. zum Transit 206, 207 M, feucht 192 M, russ. zum Transit 206, 207, 209, 210, 212 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie zum See-Export grobe 4, 4,12½, mittel 3,90, feine 3,75 M per 50 Kilo bez. — Spiritus contingentirter loco 58 M Br., per Oktober-Dezember 51½ M Gd., per Nov.-Mai 52 M Gd., nicht contingentirter loco 38 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 32 M Gd., per Novbr.-Mai 32½ M Gd.

Danziger Mehlnotirungen

vom 6. August.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 20,00 M — Extra superfine Nr. 000 17,00 M — Superfine Nr. 00 15,00 M — Fine Nr. 1 12,50 M — Fine Nr. 2 10,50 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 M.
Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 14,40 M — Superfine Nr. 0 13,40 M — Mischung Nr. 0 und 1 12,40 M — Fine Nr. 1 10,60 M — Fine Nr. 2 8,60 M — Schrotmehl 9,20 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 M.
Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,60 M — Roggenkleie 5,00 M.
Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 22,00 M — Feine mittel 19,00 M — Mittel 15,00 M — Ordinäre 13,00 M.
Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 17,50 M — Gerstengrütze Nr. 1 17,00 M, Nr. 2 15,00 M, Nr. 3 13,00 M — Hafergrütze 18,00 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 5. August. (v. Portatius und Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. rother neu 118℔ 175 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 119℔ 143, 125℔ 153, 131℔ 159, neu 114/5℔ 136,50, 137,50, 118℔ 142, 120℔ 146, 125℔ 152 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 142, 144, 148, 150, 152, 154, neu 140, 145, 150 M bez. — Mais per 1000 Kilogr. russ. verdorben 75 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. 210 M bez. — Raps per 1000 Kilogr. russ. 203, 204, 205,50, 208, 209, abfallend 200, schimmlig warm 147 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 58¾ M Br., nicht contingentirt 38½ M Gd., per August nicht contingentirt 38¼ M Gd., per September 38 M Gd., per Oktober nicht contingentirt 38 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 5. Aug. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 205—208, do. per August 194,00, do. per Sept.-Okt. 182. — Roggen behpt., loco 155—160, do. per August 162,00, do. per Sept.-Okt. 154,00. — Pomm. Hafer loco 168—176. — Rüböl unveränd., per August 58,50 per Septbr.-Oktober 56,00. — Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 57,90 M, mit 70 M Consumsteuer 38,00 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 37,00, per Sept.-Oktbr mit 70 M Consumsteuer 36,40. — Petroleum loco 11,60.

Berlin, 5. Aug. Weizen loco 195—214 M, per August 194,50—194,25 M, per Septbr.-Oktbr. 184—184,75—184,50 M, per Oktober-November 181,50—182 M bez., per Novbr.-Dezbr. 181,25—181,75 M, per April-Mai 184,50—184,75 M — Roggen loco 154 bis 168 M, neuer klam. inländ. 154—157, neuer mittel inländ. 160—162 M, feiner mittel inländ. 164—165,50 M ab Bahn, per August 165—165,50—165,25 M, per Sept.-Oktober 157—157,75 M, per Oktbr.-November 153—153,50 M, per November-Dezember 150,25—151 M, per April-Mai 150,50—151 M — Hafer loco 158—178 M, westpreuß. 170—173 M, pomm. u. uckermärk. 171—174 M, fein pommerscher, uckermärker und mecklenb. 175—177 M ab B., per August 151,25—150,50 M, per September-Oktober 139,25—139 M, per Oktbr.-Nov. 135,50 M, per Nov.-Dez. 134,25 M, per April-Mai 134 M. — Mais loco 118—125 M, per per Aug.-Sept. 117,75—118 M, per Septbr.-Oktober 117,75 M, per Oktober-November 118,75 M, per Novb.r-Dezember 120,25 M — Gerste loco 134—190 M — Kartoffelmehl loco 17,50 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,50 M — Erbsen loco Futterwaare 157—167 M, Kochwaare 168—210 M — Weizenmehl Nr. 00 27,25—25,00 M, Nr. 0 24,00—21,00 M — Roggenmehl Nr. 0 24,50 bis 23,25 M, Nr. 0 und 1 22,75—21,75 M, ff. Marken 25,00 M, per August 22,90—22,85—22,90 M, per Septbr.-Okt. 21,70—21,75 M, per Okt.-Nvbr. 21,30—21,35 M — Petroleum loco 23,00 M — Rüböl loco ohne Faß 59,0 M, per August 58,5 M, per Sept.-Oktbr. 55,8 M, per Oktober-Novbr. 53,0 M, per November-Dezember 52,5 M. — Spiritus mit Faß loco unversteuert (70 M) 39,4 M, per August-September 37,8—38 M, per Septbr.-Oktbr. 37,1—37,5 M, per Oktober-November 35,3—35,6—35,5 M, per Nov.-Dezbr. 34,3—34,5 M, per April-Mai 1891 35,4—35,3—35,5—35,4 M

Magdeburg, 5. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % —, Kornzucker excl. 88 % Rendement —, Nachproducte excl. 75 % Rendement 15,50. Fest. Brodraffinade I. 28,75. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Sehr fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 14,20 bez., 14,30 Br., per September 13,52½ bez., 13,57½ Br., Oktbr. 12,45 bez., 12,40 Br., Nov.-Dezbr. 12,17½ bez., 12,22½ Br. Fest.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. August. Wind: O.

Angekommen: Christine, Larsen, Faxoe, Kohlen.
Gesegelt: Antares, Stärke, Faaborg, Kleie. — Willy, Brandt, Aarhus, Kleie. — Citadelle, Ohlhaber, Bremen, Holz.

6. August. Wind: ONO., später SW.

Angekommen: Otto (SD.), Scarr, Hull, Güter. — Maria, Schilling, Saßnitz, Kreide.
Gesegelt: Norma, Rusch, London, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

5. August.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit div. Gütern.
Stromab: Weigle, Bohnsack, 8 T. Raps, Wendt, Danzig. — Wenzel, Neumünsterberg, 25 T. Raps, Stobbe, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 5. August. Wasserstand: 0,0017 Meter.
Wind: SSW. Wetter: heiß.
Stromab:

Maczersinski, 1 Kahn, Herzberg, Nieszawa, Fordon, 16 790 Kgr. Faschinen.
Topolewski, 1 Kahn, do, do., do., 14 000 Kgr. Fasch.
Rosenbaum, 6 Traften, Halpern u. Eliasberg, Pinsk nach Schulitz und Danzig, 910 Plancons, 2937 St. Kantholz, 940 Sleeper, 100 kieferne, 15 756 eichene Eisenbahnschwellen.
Rosenbaum, 1 Traft, do., do., do., 985 Rundelsen.
Süsselmann, 5 Traften, Bregmann, Pinsk, Danzig, 10 Plancons, 790 St. Kantholz, 14 603 Sleeper, 31 kieferne, 10 479 eichene Eisenbahnschwellen.
Kuminski, 1 Kahn, Schröder, Nieszawa, Fordon, 18 000 Kgr. Faschinen.

Meteorologische Depesche vom 6. August.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore. ..	766	SSW	3	bedeckt	14	
Aberdeen	764	NW	3	bedeckt	13	
Christiansund ...	760	WSW	3	Regen	12	
Kopenhagen....	764	W	1	Dunst	17	
Stockholm.....	761	W	2	bedeckt	17	
Haparanda	755	W	4	halb bed.	15	
Petersburg	760	WNW	2	bedeckt	18	
Moskau	760	NW	1	wolkenlos	17	
Cork, Queenstown	766	WSW	2	Regen	15	
Cherbourg.....	766	NW	1	halb bed.	17	
Helder	764	NNW	1	wolkenlos	18	
Sylt	763	WNW	1	heiter	18	
Hamburg	763	ONO	1	heiter	19	
Swinemünde ...	764	ONO	2	heiter	19	
Neufahrwasser ..	765	still	—	wolkig	19	
Memel	764	WSW	2	heiter	19	
Paris........	764	NW	2	wolkenlos	17	
Münster	762	N	1	bedeckt	18	
Karlsruhe	761	SW	2	wolkig	19	1)
Wiesbaden	761	still	—	bedeckt	19	2)
München......	—	—	—	—	—	
Chemnitz......	762	still	—	halb bed.	20	
Berlin	762	OSO	3	heiter	21	
Wien	760	still	—	halb bed.	21	
Breslau	763	O	1	halb bed.	20	
Ile d'Aix	767	NO	3	heiter	17	
Nizza	760	still	—	heiter	19	
Triest........	760	O	1	halb bed.	25	

1) Gestern Nachmittags Gewitter. 2) Abends Wetterleuchten.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Ueberficht der Witterung.

Der Luftdruck über Europa ist meist ein hoher und sehr gleichmäßig vertheilt. Eine flache Depression unter 759 Millim. liegt über Bosnien. Bei sehr schwacher Luftbewegung ist über Deutschland das Wetter warm, im Westen trübe und wolkig, im Osten heiter. In Süd- und Mitteldeutschland fanden Regenfälle statt, die zum Theil sehr ergiebig und von Gewittererscheinungen begleitet waren.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
5	4	765,8	+ 21,2	N. mäßig, klar.
6	8	763,8	+ 20,0	S. flau, wolkig.
6	12	763,0	+ 24,8	ONO. flau, klar.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt jeder besonderen Meldung.
Die Geburt eines Töchterchens zeigen hiermit ergebenst an.
Danzig, den 5. August 1890.
Gustav Schwarz und Frau, geb. **Krause.**

Durch die glückliche Geburt eines strammen Knaben wurden hocherfreut (227
Stadtgebiet, 5. August 1890
G. Loroff und Frau.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Hedwig** mit Herrn **Franz Strogalski**, Potsdam, beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Marienburg, Westpr., den 6. August 1890 (189
Wwe. Karlewski geb. Potrykus.

Am 4. d. Mts. entschlief sanft nach längerem Leiden zu Culm, im Hause ihrer ältesten Tochter, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die verwittwete Frau Kreisbauinspector
Elise Hunrath,
geb. **Hirschfeld,**
wenige Wochen nach Vollendung des 63. Lebensjahres.
Schlochau, Frankfurt a. M., Solingen, Culm, Gr. Zünder, am 5. August 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am 8. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, in Berent statt. (194

Die Beerdigung des Postsecretairs
Kaufmann
findet bereits Freitag, Nachmittags um 5 Uhr statt. (197

Dampfer-Expedition
nach **Malaga,**
- **Valencia,**
- **Tarragona,**
- **Barcelona u. Italien,**
direct ohne Umladung:
Dpfr. „Etna",
Capt. Panske, Ende August cr.
Güteranmeldungen erbittet
F. G. Reinhold.

Dampfer-Expedition
von Neufahrwasser nach Pasages, Cadix, Malaga, Barcelona, Tarragona, Valencia ladet
Dampfer „Nor"
Mitte August. (225
Güter-Anmeldungen erbitten
Aug. Wolff & Co.

Alfred Liebsch,
practischer Zahn-Arzt,
Hundegasse 125. (232
Sprechst. 9—1 u. 3—6 Uhr.

Loose der **Marienburger Pferde-Lotterie** à M 1,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (207
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Confirmanden-Unterricht.
Zur Annahme der Confirmanden bin ich täglich von 12—5 Uhr Frauengasse 51 bereit.
Dr. Weinlig,
Prediger zu St. Marien.

Noch einige Privatstunden in Sprachen u. Wissenschaften wünscht zu ertheilen (199
Marie Nycz,
gepr. Lehrerin,
Heil. Geistgasse 20 II.

Empfehle neuen
Linden-Blüthen-
Schender-Honig,
extra schön.
J. M. Kutschke,
4 Langgasse 4.

Carlsbad. Caffee-Mischung
Perl-Mocca mit Gold-Menado
1,80 M per Pfund,
wie sonst jeden Morgen frisch geröstete
Dampf-Caffees
empfiehlt in bekannter Güte
J. M. Kutschke,
4. Langgasse 4. (106

Tip Top
wirkt besonders wohlthuend auf Magen, Nieren u. Leber, derselbe ist nach Vorschrift des Generalarztes
Dr. Petruschke
gefertigt und nur zu haben im General-Depot bei
J. M. Kutschke,
Danzig.
Versandt nach auswärts: 3 Originalflaschen für Mk. 7 incl. Porto und Kiste. (245
An Wiederverkäufer billigst.

Kurhaus Westerplatte.
Donnerstag, den 7. August cr.:
Großes Fronten- u. Hochfeuerwerk
in brillanter Ausstattung
nach Wiener Art.
U. A. besteht dasselbe in beweglichen und Stehsonnen, Feuergarben, Palmbäumen, Springbrunnen, Bombenröhren, Leuchtkugeln, Mörsern, Pont à feu mit Bouquets, Raketen etc. etc.
Großes Concert
von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Recoschewitz.**
Entree 25 ₰. Abonnementsbillets haben Giltigkeit.
Dampfer fahren nach Bedürfniß.
H. Reißmann.

Bazar für Geschenke.
Größtes Lager
neuester Galanterie-Waaren
in allen Preisen
von 50 Pfg. bis 50 Mark und darüber
bei (7859
Jacob H. Loewinsohn,
9. Wollwebergasse 9.

Danziger Velociped-Depôt
von
E. Flemming,
größte und älteste Fahrrad-Handlung,



empfiehlt seine beliebten und leicht laufenden
Coventry,
englisch. Fahrräder aller Art,
Fabrikate ersten Ranges, zu den anerkannt
billigsten Preisen,
volle Garantie für Dauerhaftigkeit. Preislisten und gründlichen Unterricht gratis, auf Wunsch Theilzahlung. Eigene Reparatur-Werkstätte und Emaillir-Anstalt. (236

Sonnen-Schirme
in bekannt größter Auswahl,
Regen-Schirme,
beste Qualitäten von 1 Mk. bis 36 Mk.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
En gros. — En detail.
(193

Schleunigster Geschäftsaufgabe wegen verkaufe mein ganzes Lager zu Selbstkostenpreisen.
Damen- u. Herrenhemden ꝛc., **Taschentücher, Handtücher, Schürzen; Oberhemden,** auch nach Maaß. Anfertigung der Wäscheartikel bis zum Schluß des Geschäfts.
Ladenutensilien ebenfalls.
Julius Dauter,
Leinenwaaren- und Wäsche-Geschäft
3. Scharmachergasse 3. (223

Hotel „Drei Kronen", Lautenburg Wpr.
(Inhaber **B. Thiessen**)
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum.
Hotelwagen zu jedem Zuge am Bahnhof.

Gothaer
Cervelatwurst,
in ganz vorzüglicher Qualität,
Corned-Beef,
in Büchsen von 1/2, 1/1 und 2 Pfd.
Ochsenzungen,
in Büchsen à M 3 und 3,50
empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131. (218

Kirschsaft
frisch von der Presse
empfiehlt (195
Arnold Nahgel,
Schmiedegasse 21.

Täglich frische
Pfirsichbowle
auf Eis, empfiehlt
Ch. Ahlers,
Vorstädtischen Graben Nr. 31.

Rattentod
ist das beste Mittel um
Ratten und Mäuse
schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Zu beziehen à Pack 1 M von **C. Haeckel,** Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15 in Danzig.

Garten-Erde,
Holzerde für Gärtner, sofort billig abzugeben. **Mietzker,** Poggenpfuhl 68 II. (233

Jede
Namen-Stickerei
wird sauber und billig ausgeführt Heil. Geistgasse 18. Bei ganzen Ausstattungen Preisermäßigung.

Lesen!!
Heute u. Morgen sollen 1 Post. gestrickte Kinderstrümpfe, prima Estremadura, ächt schwarz zu 50 bis 60 ₰, größte Nr. a. Damenstrümpfe 75 ₰, 1/4 Dutzend ab noch 5 ₰ billiger, geräumt werden, im **Berliner Ausverkauf, 2. Damm Nr. 5.** (249

Zu Dominiks-Einkäufen
bringe das bekannt große Waarenlager aller nur möglichen Artikel für Damen und Herren in Erinnerung, wirklich reelle Waare, zu den billigsten Preisen. **Felix Gepp,** Brodbänkengasse 49, gerade über der groß. Krämergasse.

Die allseitig so beliebten:
Echten Electra-Schweiß-Socken,
pro Paar 1 M,
empf. als das Gesündeste und Angenehmste im Allein-Verkauf
Louis Willdorff,
Ziegeng. 5 u. Milchkanneng. 31.

Frisch gebrannten
Stückkalk
aus unserer Kalkbrennerei offeriren
L. Haurwitz u. Co.,
Legan, Schellmühl 12/13 u. Hundegasse 102.

Ein 60" Dampfdreschapparat mit 10pferd. Locomobile, von größter Leistungsfähigkeit, so gut wie neu, ist sehr billig zu verkaufen oder unter günstigen Bedingungen zu verleihen. Angebote unter Nr. 196 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wasserdichte Staken-Pläne, Lokomobil- und Dreschkasten-Pläne,
Wagen-, Raps- und Unterlege-Pläne,
letztere auch gebraucht, in allen Größen und Qualitäten,
Getreide- u. a. Säcke jeder Art
in bekannt größter Auswahl.
☞ Lieferung prompt und Preise billigst.
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,
Danzig, Milchkannengasse Nr. 27. (9174

Leichte Herren-Jaquets von 2 Mark an,
Staubmäntel, helle Westen, leichte Unterkleider empfiehlt
Carl Rabe, Langgasse 52.

?Daphne!!!
Das lebende Wesen aus der Götterwelt in ihren geheimnißvollen Verwandlungen ist fortwährend zu sehen
Holzmarkt, Ecke der Töpfergasse, im Holztheater.
Geöffnet von 10 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.
Jedem Familien-Publikum zur Besichtigung zu empfehlen. (226

Anfang September verlege ich mein Magazin nach
Langenmarkt 2.
Es findet daher bei mir bis dahin ein
Ausverkauf
von
Möbeln, Polsterwaaren, Decorationen etc.
zu
außerordentlich herabgesetzten Preisen
statt.
Für Solidität und Güte der Waaren leiste jede nur verlangte Garantie.
L. Cuttners Möbel-Magazin,
13 Langgasse 13.



Frottir-Apparate,
Frottir-Handschuhe,
Frottir-Bürsten,
Frottir-Tücher,
Lufahschwämme,
sowie sämmtliche Sorten
Badeschwämme
empfiehlt (112
Albert Neumann.



Kleiderstoff-Reste
in allen Längen, zum Theil ausreichend zu ganzen Kleidern und besonders passend zu Dominiksgeschenken, empfiehlt zu billigsten Preisen
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Jagdpulver, „Hirsch"-Marke und „Diana"-Marke, | Jagdmunition Patronenhülsen und sämmtlichen Zubehör,
Flobert-Teschings u. Flobert-Munition,
Revolver in grösster Auswahl
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (8553

Grosse Auction Langgarten 28.
Montag, den 11. August 1890, Vormittags präcise 10½ Uhr, und nöthigenfalls Dienstag, den 12. August a. c. werde ich am angeführten Orte, im Auftrage, aus dem **Gebrüder Brummschen** Concurse an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:
1 Dampfmaschine 4 Pf. mit stehendem Kessel (von Menck und Hambrock-Ottensen) nur kurze Zeit im Gebrauch, 1 Hobelmaschine (Blumwe u. Sohn, Bromberg), 1 gr. Bandsäge (do. do.), 1 Kreissäge mit 3 Sägeblättern, 1 Ventilator, 1 Holzbohrmaschine, 2 Eisenbohrmaschinen, 1 Dampfheizung, 1 Walzwerk, diverse Schraubstöcke, Ambosse, Transmissionen, Weißblech, Eisen, Nieten, Bolzen, Schrauben, Muttern, Zimmermanns- und Schlosser-Werkzeug ꝛc. ꝛc.
Ferner einen großen Posten Nutzholz als: Circa 100 Rmtr. 4kantig geschnittenes Weißbuchenholz, 1 Partie eichene und fichtene Bohlen
werde ich auf Wunsch der Herren Käufer in größeren, sowie auch in kleinen Parthieen verkaufen. (9969
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Eis. Geldschrank, feuerfest, bill. zu verk. **Kopf,** Matzkauscheg. 10. | **Pianino,** kreuzs., fast neu, bill. Vorst. Graben 52 pt.

3000
Stück ganz große Steppdecken in eleganten Mustern, nur 3 Mark das Stück, Fischmarkt 10, im Auctionshause. (137

Altes Zink, Blei, Messing, Kupfer, Zinn ꝛc.
kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze von (7800
S. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29.

Maschinenreparaturen
und Neuanlagen führt solide u. billig aus **C. Walck,** Sandgrube Nr. 20. (212

Hypotheken-Capitale
offerirt (9364
Wilh. Wehl, Frauengasse 6.

Ich suche zum 1. October d. J.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Joh. Gust. Schulz,
Vorst. Graben 29.

Für ein Colonialwaaren-Geschäft in Danzig wird per 1. Oktbr. ein **Commis** der auch mit Delikateßwaaren vertraut ist zu engagiren gesucht. Meldungen nebst Abschriften der Zeugnisse und Gehaltsansprüchen werden unter **115** in d. Exp. d. Z. entgegengenommen.

Ein Kaufmann
wünscht Vertretungen zu übernehm. gleichviel welcher Branche. Offerten unter Nr. 237 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein gewandt. ordnungsliebend. junger Mann der Cigarrenbranche, mit feinen Zeugnissen und Empfehlungen, findet in meinem Cigarren-Geschäft dauernde Stell. Off. m. Abschrift d. Zeugn. unt. 192 in der Exp. d. Zeitung erbeten.

Empfehle eine junge tüchtige **Hotel- und Restaurant-Wirthin. Rudolf Braun,** Breitgasse 127. (187

Eine erfahrungsreiche Wittwe, den bessern Ständen angehörig, empfiehlt sich unter bescheidenen Ansprüchen als gewissenhafte Wochenpflegerin, auch für auswärts.
Zu erfragen Johannisgasse Nr. 67 parterre. (210

Gr. Wollwebergasse Nr. 2 ist das geräumige
Ladenlokal
sofort zu vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse 9. (210

Eine herrschaftl. Wohnung
im Mittelpunkt der Stadt, bestehend aus mindestens 4 größeren Zimmern und reichlichem Zubehör wird per 1. October zu miethen gesucht.
Adressen mit Preisangabe u. Nr. 117 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Langenmarkt 38 III ist eine bequeme Wohnung sogleich oder zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. im Comtoir.

Comtoir, Hundegasse, groß u. hell, billig zu vermiethen. Adressen unter Nr. 238 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Brodbänkengasse 14
ist die 1. und 2. Etage, bestehend aus 8 bezw. 6 Zimmern, Badestube sowie reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näh. das. part.

Hundegasse 19 ist die Laden-Wohnung, Souterrain, z. 1. Octbr. zu verm. Näheres 1 Tr.

Hopfengasse 87
ist ein Comtoir, bestehend aus 2 großen heizbaren hellen Zimmern zu vermiethen.

Comtoir,
sowie ein gewölbter Keller pro 1. Oktbr. zu vermiethen Frauengasse Nr. 6. (8428

Langgarten Nr. 51
ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Mädchenstube und sonstigem Zubehör mit Eintritt in den Garten z. 1. Oktbr. zu verm. Näh. Langgarten 51, part.

Das Ladenlokal
Langebrücke 15
am Krahnthor ist sofort zu vermiethen. Näheres Dreherg. 15 bei **A. Peschke** oder bei Herrn **Pfeiffer,** Breitgasse 72. (9745

Heute Abend
Riesen-Krebse.
Hundehalle.

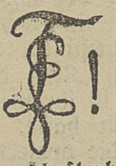
Jopengasse 64.
Das ganze Haus, bisher bewohnt von Herrn Oberpräsidial-Rath v. Gerlach, ist Versetzung halber sogleich oder per 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Jährliche Miethe M 3000. Näh. Jopengasse 2, Comtoir. (205

Helles Comtoir
Röpergasse Nr. 6 part. zu verm.

Hotel
Zinglershöhe
sind noch Garçon-Zimmer zu haben. (219

4. Damm 5 ist die 2. Saal-Etage, besteh. aus 5 Zimmern, 1 Kab., heller Küche, Boden und Kellerraum, zum Oktober zu vermiethen. 1 Treppe zu befragen.

Brodbänkengasse 44
vis à vis **der Börse**
sind noch **große Parterre-Räume** (bisher Rest. Junkerhof) nebst **gewölbter Küche** und gr. schönen **Kellergewölben** zus. auch getheilt, **zu jedem Geschäft geeignet,** sofort oder später zu vermiethen Näheres daselbst III. Etage. (9965



Burschenschafterkneipe.
Sonnabend, 9. August, 8 Uhr c. t. auf der Westerplatte (Strandhalle).
Vorher: Fahrt auf die Rhede, um 5 Uhr von Brabank mit Dampfer Nixe. (176

Walfisch- u. Nordpol-Ausstellung.
Walfisch.
Der Koloß ist 82 Fuß lang und hat jetzt noch das Gewicht von 10 600 Pfd.
2. Abtheilung:
Harpunen- und Waffen-Ausstellung.
3. Abtheilung:
Eine große Sammlung verschiedener Fische.
Ethnolog. Sammlung aus Neu-Guinea.
Neu! Neu angekommen: Der Menschenhai, 3500 Kilo Gew.
5. Abtheil.: **Die Meerfrau Dugong,** o. Sirene a. d. roth. **Meere, halb Fisch, halb Mensch.**
Die Ausstell. ist v. Morg. 9 bis Abends **10 Uhr** geöffnet.
Entree 30 ₰. Meerfrau 10 ₰ extra. **Cpt. Gust. Röhl.**



Holzmarkt
vis-à-vis **Feierabend**
Floh-Theater u. Circus.
Tägl. Vorstellung mit abwechselndem Programm.

Auf dem Heumarkt,
vis-à-vis Röhl's Wallfisch-Ausstellung.
Metempsychose,
oder das Geheimniß Pygmalion's.
Größte Illusion d. Neuzeit.
Täglich von 4 Uhr Nachm. an Vorstellungen.
Entree: 1. Platz 25 ₰, 2. Platz 15 ₰.
Kinder u. Militär ohne Charge 10 ₰.
Um zahlreichen Besuch bittet
63) Direktion: **Militz.**

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, 7. August 1890:
Großes
Promenaden-Concert,
unter Leitung des Kapellmeisters **Heinrich Riehaupt.**
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.
Familienbillets giltig für 3 Personen 1 Mark. (7802

Höcherl-Bräu
(Freundschaftlicher Garten).
Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger
Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß, Krugler, Lipart und Hanke.
Neu! Die Neu!
musikalischen Clowns.
Alles Nähere die Tageszettel.

Tivoli-Garten.
Täglich:
Humoristische Soirée
der beliebten
Leipziger Sänger,
des
Schwed. Männer-Quartetts,
der
Wiener Duettisten
und des (35
Instrumental-Künstlers.
Anfang Wochentags 8, Sonntags 7½ Uhr. Entree 50 ₰.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle ꝛc. zu billigsten Prämien. Vermittler und Agenten finden Beschäftigung durch die General-Agentur **Fürst u. Sohn,** Heil. Geistgasse 112. (79

Am Sonntag ist ein goldnes Armband mit Granaten und Perle von der Marienkirche bis zum Rähm verloren. (224
Abzugeben gegen Belohnung **Rähm 17—18,** parterre rechts.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.